

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

24. JANUAR 2014

93. Jahrgang | Nr. 4

Redaktion und Inserate:
Riehener Zeitung AG
Schopfgrässchen 8, Postfach 198,
4125 Riehen 1
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.–, Abo Fr. 80.– jährlich

Fotoausstellung: Schloss La Hille war Zufluchtsort für Flüchtlingskinder

SEITE 2

Meldestelle: Der Friedhof Hörnli hat neu eine Besprechungslounge

SEITE 3

Stadt-Jodler: Urchige Klänge am Jodler-Ober im Landgasthof

SEITE 7

Ehrung: Die Basler Sportlerin des Jahres heisst Katrin Leumann

SEITE 13



SEITE 5

PARKRAUMBEWIRTSCHAFTUNG Erste Reaktionen zum neuen Parkregime in der Gemeinde Riehen

Unterschiedliche Wahrnehmungen

Die Gemeindeverantwortlichen sind mit den ersten Wochen nach der Umstellung auf die neue Parkraumbewirtschaftung zufrieden – von Dorfgeschäften und aus der Bevölkerung ist aber auch Kritik zu hören.

ROLF SPRIESSLER-BRANDER

Kaum ist die neue Parkraumbewirtschaftung eingeführt, die die auswärtigen Pendler, die von Riehen aus mit den öffentlichen Verkehrsmitteln nach Basel weiterfahren, aus den Riehener Wohnquartieren vertreiben und den Parkplatzsuchverkehr im Dorfzentrum reduzieren soll, gibt es erste Klagen. Die Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte stellt einen Kundenrückgang fest, wie VRD-Kopräsident Andreas Cenci auf Nachfrage bestätigt, und setzt sich für eine längere Parkierdauer ein. «Eine Stunde ist für viele Kunden zu kurz, um ihre Einkäufe zu erledigen, bisher hatten sie dafür in der Blauen Zone eineinhalb Stunden Zeit», sagt Cenci. Die Reklamationen der Kundschaft seien zahlreich und heftig.

Auch die Restaurants im Dorfkernbereich beklagen sich, denn für ein Mittagessen reiche die maximale Parkierdauer von eineinhalb Stunden bei Weitem nicht. Bisher konnte über Mittag zwischen 11.30 Uhr und 14.30 Uhr mit der Parkscheibe durchgehend parkiert werden.

Weniger von diesem Problem betroffen scheinen die Grossverteiler im Dorf zu sein, die allerdings über eigene Kundenparkplätze in ihren Tiefgaragen verfügen. «Wir haben bisher gar keine Reaktionen erhalten und keine Veränderungen festgestellt, weder an der Schmiedgasse noch im Rauracher-Zentrum», sagt Coop-Pressesprecher Patrick Häfliger dazu auf Anfrage.

Klagen sind auch von Leuten zu hören, die regelmässig Angehörige pflegen oder Kinder hüten, nach dem neuen System aber kein Anrecht auf eine Anwohnerparkkarte oder eine Art Dauer-Besuchskarte haben. «Ich kann doch nicht alle eineinhalb Stunden rausgehen, um mein Auto umzuparkieren», heisst es in einer Reaktion einer Betroffenen. Und auch Leute, die regelmässig in Riehen sind, aber nicht über ein in Riehen eingelöstes Fahrzeug verfügen, beklagen sich. «Uns sind diese Probleme durchaus be-



Seit wenigen Wochen in Betrieb: eine der neuen Zahlstellen für gebührenpflichtige Kurzzeitparkplätze, hier in der Schmiedgasse. Foto: Rolf Spriessler-Brander

wusst», sagt Ivo Berweger, «ob wir für alle Leute in jedem Spezialfall etwas tun können, wissen wir allerdings noch nicht.»

«Es wurden im Prinzip keine Parkplätze abgebaut», widerspricht Ivo Berweger entsprechenden Vorwürfen, aber natürlich sei es ein Unterschied in der Art der Belegung, ob fixe Parkfeldgrößen pro Fahrzeug festgelegt seien oder eine Feldgrösse für eine variable Anzahl Fahrzeuge zur Verfügung stehe. Für jene Parkfelder, die tatsächlich reduziert worden seien, habe man – zum Beispiel in der Rössligasse – explizit Ersatz geschaffen.

Mehr freie Parkplätze und weniger Suchverkehr

«Für eine definitive Auslegung ist es zu früh», sagt der zuständige Gemeinderat Thomas Meyer. «Im Niederholzquartier und im Norden Riehens ist eine massive Entspannung der Parkplatzsituation festzustellen, und das war ein erklärtes Ziel der Massnahmen», fügt er an. Abteilungsleiter Ivo Berweger ergänzt: «Der Suchverkehr im Zentrum hat stark abgenommen und man findet wieder Parkplätze. Die Kunst ist es, das rich-

tige Mass zu finden. Werden die Parkierzeiten länger, so sind mehr Parkplätze längerfristig blockiert, was den Geschäften auch nicht zugute kommt.» Man habe aber bereits mit Restaurantbetreibern, VRD-Vertretern und Verantwortlichen der Fondation Beyeler gesprochen und werde die Situation nun rasch und genau analysieren.

Bezüglich der Parkierdauer im Zentrum hat die VRD eine Umfrage unter ihren Mitgliedern lanciert. Zur Debatte stehen zwei Varianten für die Zentrumsplätze, die mit zentralen Parkuhren ausgestattet wurden, wobei im Moment die erste halbe Stunde gratis ist und die zweite halbe Stunde Fr. 1.50 kostet. Die erste Variante sähe eine maximale Parkierdauer von eineinhalb Stunden vor, wobei die erste halbe Stunde gratis wäre und die nächste Stunde Fr. 1.50 kosten würde. Die zweite Variante sähe eine maximale Parkierdauer von zwei Stunden vor – die erste Stunde gratis und die zweite Stunde für Fr. 1.50. Solange der Stundenpreis nicht verändert wird, liegt eine Änderung in der Kompetenz des Gemeinderats und ist mit einer Reglementsänderung relativ rasch zu erreichen.

«Keine Aufweichung des Systems»

«Wir dürfen das System nicht aufweichen und nicht verkomplizieren», warnt Thomas Meyer, räumt aber ein, dass es zu Korrekturen kommen könnte. Jene, die in die Kompetenz des Gemeinderates fielen, könnten in wenigen Wochen greifen. Für Anpassungen bezüglich der Parkfelder oder andere weitergehende Korrekturen brauche es eine Einwohnerratsvorlage. Und eine solche müsse wohl durchdacht sein.

«Uns ist eine einheitliche Parkierdauer für alle Parkplätze im inneren Kreis wichtig», sagt Ivo Berweger und ergänzt: «Im Übrigen gibt es ja immer noch den nahe gelegenen Parkplatz bei der Post an der Bahnhofstrasse, wo eine maximale Parkierdauer von drei Stunden möglich ist, was beispielsweise für einen Restaurantbesuch im Zentrum reichen sollte.» Thomas Meyer vermutet: «Oft melden sich Leute, weil sie in der neuen Situation noch nicht wissen, wie sie sich verhalten sollen. Wir müssen auch eine gewisse Eingewöhnungszeit abwarten und beobachten, wie sich die Leute in der neuen Situation längerfristig verhalten.» Mit den Bezugsmöglichkeiten für Besucherparkkarten an den BVB-Billettautomaten und über Internet – Letzteres mit frei wählbarem Datum und damit weit im Voraus einlösbar – habe man einfache Instrumente geschaffen, an die sich die Kundschaft aber erst gewöhnen müsse.

Mit der Systemumstellung an sich ist Thomas Meyer hochzufrieden. Der Absatz der Parkkarten sei höher als erwartet. Bis am 21. Januar wurden 5935 Anwohnerparkkarten für in Riehen eingelöste Fahrzeuge verkauft – das entspricht knapp 69 Prozent der versendeten Einzahlungsscheine. Ausserdem wurden 985 Angestelltenparkkarten für in Riehen domizilierte Betriebe verkauft und 198 Parkkarten für Firmenfahrzeuge. «Das Bild zeigt, dass vermutlich eine stattliche Anzahl Einwohnerinnen und Einwohner mit privaten Garagen oder Abstellplätzen trotzdem eine Anwohnerparkkarte erworben hat, um nötigenfalls auch einmal in der Blauen Zone parkieren zu können», sagt der Verkehrsexperte Philipp Wälchli von der Gemeindeverwaltung Riehen. Die genaue Anzahl der Parkplätze in Riehen sei schwierig abzuschätzen, sagt er, liege aber bei rund 3000, wovon neu über 150 im Dorfzentrum gelegene mit Automaten versehen worden seien.

MEINUNG

Teamwork



Am Sonntag ist es endlich so weit: Riehen erfährt das Ergebnis der Gesamterneuerungswahlen. Doch damit wird der lange anhaltende

Wahlkampf noch nicht vorbei sein: Beobachter und Beteiligte sind sich einig, dass es zu einem zweiten Wahlgang kommen wird. Gleich fünf Kandidierende haben sich für das Gemeindepräsidium zur Verfügung gestellt. Die Wahrscheinlichkeit, dass einer im ersten Wahlgang gewählt wird, ist sehr klein. Klar, dass dieser Kampf einen Grossteil der Aufmerksamkeit auf sich zieht. Dabei ist jedoch in den Hintergrund geraten, dass es noch sechs weitere Mitglieder im Gemeinderat gibt. Und dass dazu auch ein vierzigköpfiges Parlament neu gewählt wird.

Der siebenköpfige Gemeinderat wird in jedem Fall einer gehörigen Frischzellenkur unterzogen, weil vier der Bisherigen nicht mehr zur Wiederwahl angetreten sind. Es wird spannend sein zu beobachten, wie sich dieses Team in neuer Zusammensetzung einspielt. Auf den neuen Gemeindepräsidenten wartet eine nicht zu unterschätzende Herausforderung: Er muss das Team zu einer Einheit machen. Aber schauen wir das Ganze von der anderen Seite an: Wie werden sich die Neugewählten im Gemeinderat und Parlament verhalten? Wer füllt in der Regierung die Lücke aus, die mit den Abgängen entstehen wird? Und wer verfällt der Versuchung, sich in diesem Machtvakuum profilieren zu wollen auf Kosten des Ganzen, des Wohls der Gemeinde? Ziehen wir einen Vergleich zum Mannschaftssport: Der Gemeindepräsident als Captain geniesst zwar eine höhere Aufmerksamkeit als die anderen Gemeinderäte, aber ohne Unterstützung des Teams taugt auch der beste Einzelsportler nicht mehr viel. Die Wahl des Präsidiums ist spannend, keine Frage. Aber wem Riehens Zukunft am Herzen liegt, den sollte die Zusammensetzung des Gemeinderats und des Einwohnerrats viel mehr interessieren.

Toprak Yerguz

Reklameteil

Fasnachtszeit im Frauenverein Riehen

Ab sofort nehmen wir auch Ihre gut erhaltenen Fasnachtskostüme und Larven entgegen.

Brockenstube

Frauenverein Riehen
Schopfgrässchen 8
Telefon 061 641 27 23
www.frauenverein-riehen.ch

www.riehener-zeitung.ch

RIEHENER ZEITUNG

Jede Stimme zählt!

Annemarie Pfeifer
Gemeinderätin
bisher

Christine Kaufmann
Gemeindepräsidentin,
Gemeinderätin

www.evp-riehen.ch

EVP

RIEHEN FÜR ALLE

STATT FÜR WENIGE

Franziska Roth
in den Gemeinderat

Guido Vogel
in den Gemeinderat und
als Gemeindepräsident

Thomas Strahm
als Gemeindepräsident

Bessere ÖV-Verbindung von Riehen nach Basel!

LDP
Liberal-Demokratische Partei

Thomas Strahm
als Gemeindepräsident

Henz DELIKATESSEN

100% Natura-Qualität

NEU: Poulet-Frikassee

feine Spezialität vom Suppenhuhn

Telefon 061 643 07 77



9 771661-645008

0 4

Gemeinde Riehen



Sitzung des Einwohnerrats

Mittwoch, 29. Januar 2014, 19.30 Uhr, im Gemeindehaus

Traktanden

1. Interpellationen
2. Parking Gemeindehausparkplatz, Projektierungskredit und
3. Zwischenbericht des Gemeinderats zum Anzug Thomas Meyer und Kons. betreffend Erstellung einer öffentlichen Tiefgarage
 - a) Vorlage des Gemeinderats (Nr. 10-14.193.01)
 - b) Hauptbericht der Sachkommission Mobilität und Versorgung (SMV) (Nr. 10-14.193.02)
 - c) Mitbericht der Sachkommission Siedlung und Landschaft (SSL) (Nr. 10-14.193.03)
3. Bericht der Kommission für Volksanregungen und Petitionen betreffend Petition «Buslinien» (Nr. 10-14.730.03)
4. Bericht des Gemeinderats zum Anzug Roland Lötscher und Kons. betreffend Bus 35/45 auch am Sonntag (Nr. 10-14.691.02)
5. Kulturleitbild 2014 der Gemeinde Riehen (Nr. 10-14.222.01)
6. Bericht des Gemeinderats zum Anzug Maja Kopp und Kons. betreffend Entwässerung im Moostal (Nr. 06-10.568.06)
7. Neue Anzüge, Motionen, Parlamentarische Aufträge
8. Mitteilungen

Der Präsident:
Heinrich Ueberwasser

Gemeinde Bettingen



Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 20. Januar 2014 neben Geschäften, die noch in Bearbeitung sind, folgende Dossiers behandelt:

Kommunikationsnetz

Der Gemeinderat Bettingen hat zur Kenntnis genommen, dass upc cablecom Rekurs gegen die Vergabeentscheidung vom 2./3. Dezember 2013 eingereicht hat. Aktuell prüfen Fachexperten die Rekurschrift und werden zuhause des Gerichts eine Stellungnahme – im Namen der Gemeinden Bettingen und Riehen – abgeben.

Der Gemeinderat hält fest, dass die aktuellen Dienstleistungsangebote nicht verändert werden und ein allfälliger Wechsel des Anbieters frühestens per 1. Januar 2015 erfolgt.

Patengemeinde Kippel

Bettingen hat mit der Walliser Gemeinde Kippel einen Zusammenarbeitsvertrag per 1. Januar 2014 abgeschlossen. Mit dieser Erklärung bekräftigen die beiden Behörden den Willen zur gegenseitigen Zusammenarbeit und vereinbaren offizielle Beziehungen. Mit einer jährlichen Projektunterstützung wird Bettingen einen Beitrag an die Erhaltung der Bergwelt in kultureller, sozialer, natur- und umweltpolitischer Hinsicht leisten. Der Gemeinderat Kippel hat nun entschlossen, den Beitrag von Fr. 30'000.– für die geplante Sanierung des Kinderspielplatzes und der Umgebung des Museums zu verwenden. Dieses Areal wird viel besucht und bedarf dringend einer Sanierung.

Kantonale Musiktage Sissach 2014

Der Musikverein Sissach ist kurzfristig als Organisator der Kantonalen Musiktage 2014 eingesprungen. Damit wird den Musikvereinen des Musikverbandes beider Basel eine Plattform geboten, sich im friedlichen Wettstreit zu messen. Insgesamt werden 40 Vereine mit knapp 1300 Aktiven erwartet – das Wochenende vom 14./15. Juni lädt also zu einem «musikalischen Ohrenschauspiel» nach Sissach ein. Die Gemeinde Bettingen unterstützt dieses Musikprojekt beider Basel mit einem einmaligen Beitrag von Fr. 250.–

GEDENKSTÄTTE RIEHEN Fotoausstellung über die Flüchtlingskinder von Schloss La Hille eröffnet

Die Flüchtlingskinder von La Hille

Der Mut und das Engagement einzelner Menschen bewirken das Wunder der Rettung. Eine Ausstellung berichtet davon.

NIKOLAUS CYBINSKI

Das Schloss La Hille in der südfranzösischen Region Ariège war «ein Ort der Rettung» und zugleich erinnert er dennoch an ein dunkles Kapitel der deutschen, der französischen und auch der Schweizer Geschichte. Von 1941 bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges betreuten hier die Schweizer Lehrer Sebastian Steiger, Anne Marie Piguët und das Ehepaar Kägi im Auftrag der Kinderhilfe des Schweizerischen Roten Kreuzes die einhundert durch die Verfolgung elternlos gewordenen jüdischen Kinder. Bis zum Einmarsch der deutschen Armeen in Belgien waren diese Kinder im von Elka und Alexander Frank geleiteten Heim «Général Bernheim» in Brüssel in Sicherheit, doch die war nun nicht mehr garantiert, und darum verbrachten die Franks sie im Mai 1940 ins bei Toulouse gelegene Schloss La Hille. Südfrankreich blieb, dank der Kollaboration des Marschalls Pétain mit den Deutschen, eine Art «freie Zone», in die sich viele Emigranten retteten. Doch nach der Wannsee-Konferenz im Januar 1942, auf der die systematische Ausrottung der Juden beschlossen wurde, wurden die auch hier zum Freiwill, weil der Ministerpräsident der Regierung in Vichy, Pierre Laval, in gehorsamer Abstimmung mit den Deutschen die Judendeportationen anordnete und durchführen liess.

Zwischen Hoffnung und Angst

Hier beginnt die Geschichte der Kinder von La Hille, die die Gedenkstätte für jüdische Flüchtlinge seit einer Woche in einer Sonderausstellung zeigt. Übernommen wurde sie von der Berliner Friedensbibliothek/Antikriegsmuseum der Evangelischen Kirche in Brandenburg, die in ihren Anfängen von den Nazis verboten wurde



Jochen Schmidt von der Friedensbibliothek Berlin berichtet über die aktuelle Ausstellung.

Foto: zvg

und dann, nach dem Krieg, zu DDR-Zeiten, auch der Stasi ein permanentes Ärgernis war.

Die Ausstellung ist eine berührende Fotodokumentation, denn wir sehen oft, wie es scheint, fröhliche Kinder mit Gesichtern voller Hoffnung. Zugleich jedoch erinnern die Berichte und ihre Briefe an ihre wachsende Angst, eines Tages in die Hände der französischen Polizei zu fallen und deportiert zu werden. In dieser Situation helfen Sebastian Steiger, Anne Marie Piguët und Heinrich Kägi wie zuvor Röslis Näf vom Schweizerischen Roten Kreuz den Kindern, bringen sie bei Bauern in der Umgebung unter und zeigen ihnen Fluchtwege, um sich in die Schweiz zu retten. Doch

die will sie nicht haben, verweigert den Flüchtenden die Aufnahme und überstellt sie den französischen Behörden.

Riskante Rettung

Dass die meisten der Kinder dennoch gerettet werden, verdanken sie dem riskanten Engagement einzelner Menschen, das mit der von Bern verordneten Flüchtlingspolitik scharf kontrastiert. Es ist das Mutmachende dieser bedrückenden Ausstellung, zu sehen, dass es in Zeiten kollektiven Wahns Menschen gab, die sich verweigerten, die «Nein!» sagten und mit ihrem Einsatz und ihrer Liebe Leben retteten. Und dieses Mitleiden gab es auch unter Kindern, wie der

Brief einer Klasse 2c einer Sekundarschule vom 7. September 1942 an die Bundesräte beweist, in dem es unter anderem heisst: «Wir haben uns nie träumen lassen, dass die Schweiz, die Friedensinsel, die barmherzig sein will, diese zitternden, frierenden Jammargestalten wie Tiere über die Grenze wirft... Wo wir zum Sammeln aufgerufen wurden, taten wir es sehr gerne, für unser Heimatland, und haben willig die Freizeit geopfert, deshalb erlauben wir uns, für die Aufnahme dieser ärmsten Heimatlosen zu bitten.»

Gedenkstätte für Flüchtlinge: Ein Ort der Rettung – Schloss La Hille. Bis 30. April. Täglich 9 bis 17 Uhr. Freier Eintritt.

EINWOHNERRAT Vor der Januarsitzung des Rieherer Parlaments

Und jetzt kommt die Tiefgarage

rs. Nachdem die SVP das Referendum gegen die Dorfkernumgestaltung ergriffen hat, weil die Parkplatzfrage nicht geklärt sei, birgt die Behandlung der Vorlage zum geplanten unterirdischen Parking unter dem Gemeindehausparkplatz in der kommenden Einwohnerratssitzung vom Mittwoch, 29. Januar, besondere Brisanz. In der Vorlage, die bereits im vergangenen März den zuständigen Sachkommissionen zugestellt wurde, geht es um einen Projektierungskredit von 370'000 Franken für ein einstöckiges unterirdisches Parking mit 88 Plätzen mit Zufahrt über die bestehende Rampe bei der Post in der Bahnhofstrasse. Die Baukosten werden auf rund acht Millionen Franken geschätzt, es wird mit einer Bauzeit von rund neun Monaten gerechnet, der Betrieb des neuen Kinderspielplatzes auf der Wettsteinanlage soll durchgehend gewährleistet bleiben.

In der Debatte um die Dorfkernumgestaltung hatten sämtliche Fraktionen ihr Ja zur Tiefgarage untermauert, weil nur so eine Verkehrsbelastung im Dorfkern möglich sei und damit ein verkehrsfreier, für Fussgänger attraktiver Ort im Zentrum geschaffen werden könne. Die Grünen hatten dabei klargestellt, dass sie dem Parking im Sinne eines Kompromisses nur dann zustimmen könnten, wenn die Dorfkernumgestaltung realisiert werde – die entsprechende Referendumsabstimmung ist auf den 13. April 2014 festgesetzt worden. Halten sich alle Parteien an ihre Versprechen, wäre die Zustimmung zum Planungskredit reine Formsache. Nach dem Referendum zur Dorfkernumgestaltung könnte sich aber bei dieser Gelegenheit eine weitere Grundsatzzdebatte entzünden, zumal umstritten ist, ob die Kosten in einem vertretbaren Verhältnis zum Nutzen stehen und ob ein Betreiber gefunden werden kann, der das Parking rentabel

führt. Die Sachkommission Mobilität und Versorgung in ihrem Hauptbericht und die Sachkommission Siedlung und Landschaft in einem Mitbericht sprechen sich mehrheitlich für das Projekt aus.

Im Bericht der Petitionskommission zu einer Resolution des Quartiervereins Kornfeld und im Bericht des Gemeinderats zum Anzug Roland Lötscher (SP) betreffend Bus 35/45 auch am Sonntag wird festgehalten, dass sich sonntags weder ein regelmässiger Kleinbusbetrieb noch ein erweiterter Ruftaxibetrieb für das Kornfeldquartier aufdränge, weil die entsprechende Nachfrage viel zu klein sei. Prüfwert sei, ob der am Sonntag im 10-Minuten-Takt verkehrende Kleinbus der Linie 34 alternierend die Route der Linie 35/45 befahren könnte, um das Kornfeldquartier auch am Sonntag besser abzudecken, heisst es im Bericht zum Anzug Lötscher. Eine entsprechende Änderung wäre auf den nächsten Fahrplanwechsel im Dezember 2014 möglich und würde wahrscheinlich keine Mehrkosten mit sich bringen.

Der Gemeinderat legt dem Einwohnerrat sein neues Kulturleitbild zur Kenntnisnahme vor. Dieses geht im Sinne des Claims «Riehen Lebenskultur» von einem weit gefassten Kulturbegriff aus, der nicht nur Kultur im engeren Sinn wie Musik, Literatur, Theater, Tanz, Bildende Kunst, Film, Fotografie und Video, sondern auch ganz allgemein Freizeitaktivitäten und Freizeitangebote umfasst. Das neue Kulturleitbild könnte auf besonderes Interesse stossen, nachdem die Gemeinde bekannt gegeben hat, dass die Abteilungsleiterin Vera Stauber per Ende April 2015 in den Ruhestand gehen und ihr heutiger Stellvertreter Christian Lupp die Leitung der Abteilung Kultur, Freizeit und Sport übernehmen wird.

IN KÜRZE

Beliebte Tagesferien im «Landi»

rz. Auch dieses Jahr können die Kinder im Freizeitzentrum Landauer in viele verschiedene Themenwelten eintauchen und eine Woche lang in angenehmer Atmosphäre Spiel, Spass und Abenteuer erleben. Zirkus, Fussball, «Es war einmal...», Bauernhof, «Mir tauche ab», Wald, Sport, «Weisst du, wie viel Sternlein stehen?», Seifenkisten, «Hokus Pokus» und eine zweite Woche Zirkus: Das sind die Themen des diesjährigen Jahresprogramms. Sicher ist hier für jeden etwas dabei! Neu werden den Kindern während der Herbstferien drei statt wie bisher eine Woche angeboten.

In diesen Tagen werden in den Schulen und Kindergärten von Riehen und Bettingen sowie an alle Haushalte entsprechende Flyer verteilt. Anmeldeformulare finden Sie im Café des Freizeitzentrums oder auf der Website www.landauer.ch unter «Downloads».

Betreuer und Gastfamilien gesucht

rz. Es braucht noch ein wenig Geduld, bis in Basel und der Region das 9. Europäische Jugendchor Festival stattfindet. Vom 28. Mai bis 1. Juni (Auffahrtstage) präsentiert das renommierte Festival in über 40 Konzerten erneut eine Auswahl hervorragender Kinder- und Jugendchöre aus zwölf verschiedenen Ländern – am 29. Mai findet auch ein Konzert in Riehen im Wenkenhof statt – sowie attraktive Möglichkeiten zur Aus- und Weiterbildung. Einen besonderen Schwerpunkt legt die aktuelle Ausgabe auf die «Singenden Jungs».

Heute schon werden Chorbetreuer, Konzertbetreuerinnen und Gastfamilien in Basel und der Region gesucht. Das Organisationskomitee des Jugendchorfestivals sucht engagierte Personen, die bereit sind, einen Chor während seines Aufenthaltes in Basel zu begleiten, ein Konzert zu betreuen oder Gäste bei sich aufzunehmen. Interessierte können das Formular auf www.ejcf.ch/Mithilfe ausfüllen oder melden sich auf dem Festivalbüro unter Telefon 061 401 21 00 oder info@ejcf.ch.

Badischer Bahnhof mit neuem Ausgang

rz. Vor einer Woche eröffnete die Deutsche Bahn (DB) den «Ausgang Süd», die zweite Verbindung von den Perrons zum Bahnhofplatz des Badischen Bahnhofs. Dadurch verkürzte sich die Umsteigezeit zwischen Tram/Bus und Zug spürbar, schreibt die DB in einer Medienmitteilung. Bisher wurde dieser Zugang nur zu speziellen Anlässen, beispielsweise grosse Messen, geöffnet.

Mit der Umsetzung dieser Massnahmen sei ein erster Schritt im Sinne des Entwicklungskonzepts Badischer Bahnhof erfolgt, der demnächst durch den Regierungsrat Basel-Stadt verabschiedet werde, heisst es im Communiqué weiter. Das Entwicklungskonzept habe zum Ziel, die Zentrumsfunktion des Badischen Bahnhofs zu stärken.

Der Ausgang Süd ist kein neuer Zugang im eigentlichen Sinne. Die Personenunterführung wurde mit dem Bahnhofbau (Inbetriebnahme 1913) für die Reisenden aus und nach Riehen erstellt. Durch ihn war die Reise innerhalb der Schweiz ohne Grenzübertritt möglich.

CARTE BLANCHE

Immer für Sie da?!



Patrizia Dammann

Es kann für jeden von uns sehr angenehm sein, am Sonntag kurz einkaufen zu gehen. Oder bis nachts um zehn Uhr in den Läden rumzuschlendern. Freizeitbeschäftigung der modernen Art. Man kann ja auch noch die sozialen Aspekte hinzufügen: Wer abends im Laden abhängt, vereinsamt schon mal nicht vor dem Fernseher oder dem PC! Vielleicht könnte man in den einzelnen Läden eine kleine Kaffee-Ecke oder ein Weinstübchen einrichten, das wäre bestimmt eine tolle Sache. Angebot und Nachfrage. Auch ich genieße es, zwischen halb sieben und sieben Uhr im Coop das Mittagessen für den kommenden Tag zu kaufen.

Doch wo liegt die Grenze zwischen sinnvoll und einfach nur praktisch? Ist es sinnvoll, nachts bis um zehn Uhr das Personal von den Familien fernzuhalten, nur damit ein paar vergessliche oder bequeme Kunden einkaufen können? Eigentlich könnte auch ich meine Einkäufe in der Mittagspause tätigen. Vielleicht gibt es aber dank der langen Öffnungszeiten neue Möglichkeiten für die Mamas, nach Papis Feierabend noch ein paar Franken dazuzuverdienen. Sicher eine tolle Sache. Schliesslich gehen die Lichter in den grossen Läden um 6 Uhr morgens an und die Angestellten beginnen zu arbeiten, um dann um halb 8 Uhr abends die Lichter wieder zu löschen. Die Arbeit endet ja nicht bei Ladenschluss.

Wie viel Strom und Personal braucht es, wenn die Läden weiter bis zehn Uhr abends offen bleiben? Und am Sonntag auch noch? Brauchen wir das wirklich? Mehr kaufen können wir ja trotzdem nicht! Und dann sind da noch die Besitzer von Kleinstbetrieben. Solche, die alles alleine machen oder nur eine Handvoll Angestellter haben. Für diese Besitzer ist es fast unmöglich, allzeit präsent zu sein. Hier beginnt für viele eine Gratwanderung zwischen Leben und Überleben: Wie viel Zeit verbringe ich im Geschäft, sodass mir die Arbeit noch Spass macht? Und wie viel Zeit kann ich abwesend sein, um zu überleben?

Auf jeden Fall sind wir auf Sie, unsere Kundschaft, angewiesen! Denken Sie beim Einkaufen an uns Kleinstbetriebe und geniessen Sie genauso den Einkauf in den grossen Läden. Die Mischung macht es aus. Und wenn wir Kleinen sonntags geschlossen haben, dann nicht, weil wir es nicht mehr nötig haben, zu arbeiten, sondern weil wir den Ruhetag brauchen, um zu leben.

Patrizia Dammann ist Inhaberin von «Patrizia's Schoggiparadies» und Vorstandsmitglied der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Toprak Yerguz

Redaktion:
Loris Vernarelli (Iov, Stv. Leitung), Michèle Fallier (mf), Rolf Spriessler-Brander (rs)

Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski (cyb), Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Christian Kempf (Fotos), Annekatrin Kaps (ak), Matthias Kempf (mk), Magdalena Mühlemann (mmü), Lukas Müller (lm), Stefanie Omlin (sto), Ralph Schindel (rsc), Paul Schorno (ps)

Inserate/Administration/Abonnemente:
Martina Eckenstein (Leitung), Ramona Albiez, Andrea Scheffler, Petra Pfisterer, Pascale Koopmann
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:
Fr. 80.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.-)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardtverlag

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

FRIEDHOF HÖRNLI Die neue Meldestelle ist seit wenigen Tagen in Betrieb

Die organisatorische Last abnehmen



Emanuel Trueb von der Stadtgärtnerei präsentiert die neue Besprechungslounge auf dem Friedhof Hörnli.

Foto: Matthias Kempf

Die neue Meldestelle zur Anmeldung von Todesfällen und Bestattungen auf dem Friedhof Hörnli will den Angehörigen helfen, die schwierige Zeit besser zu bewältigen.

MATTHIAS KEMPF

Der Tod ist der Abschluss des irdischen Lebens. Für die Angehörigen eines Verstorbenen ist er aber zugleich auch der Anfang einer schwierigen Zeit. Trotz Trauer und Schmerz müssen sie sich mit organisatorischen Fragen auseinandersetzen. Um ihnen in diesen Belangen so gut wie möglich beizustehen, hat der Kanton Basel-Stadt auf dem Friedhof Hörnli eine neue Räumlichkeit zur Anmeldung von Todesfällen und Bestattungen eingerichtet. Neu ist zudem, dass Angehörige telefonisch einen Termin abmachen können.

Zustände, wie sie bei der Meldestelle an der Rittergasse geherrscht haben, sollen nun der Vergangenheit angehören, sagt Marc Lüthi, Leiter Bestattungswesen. «Die Leute kamen

zum Teil völlig verschwitzt und übermüdet zu uns und mussten in ihrer Stresssituation bis zu zwei Stunden in einem geschlossenen Raum ausharren, bis sie an die Reihe kamen.» Um solche Szenarien zu vermeiden, soll die Voranmeldung Abhilfe schaffen. Sollten aber trotzdem Leute direkt auf die Meldestelle ans Hörnli kommen, ist man gerüstet. «Wir haben neben der neuen Besprechungslounge noch zwei weitere Räume, die wir optimal nutzen können», erklärt Lüthi, «somit können wir lange Wartezeiten vermeiden und uns genügend Zeit nehmen für unsere Kunden.»

Gemütlich, aber nicht fröhlich

Gestaltet wurde die Besprechungslounge von der Innenarchitektin Isabelle Feigl. Ihr war bei der Konzeption wichtig, dass die Angehörigen nicht in einem sterilen Amtszimmer empfangen werden. «Das Ambiente soll gemütlich, aber nicht fröhlich sein. Das Efeu an der Trennwand bringt ein wenig Farbe und symbolisiert zugleich die Wiedergeburt und die Entstehung neuen Lebens.»

Mit der Errichtung der Meldestelle auf dem Friedhof Hörnli ist für den Leiter der Stadtgärtnerei, Emanuel Trueb, ein langjähriger Traum in Er-

füllung gegangen. «Endlich können die Leute ihre Beerdigung dort planen, wo sie auch stattfinden wird. Bei Bedarf können unsere Mitarbeiter einen kurzen Rundgang machen und so spontan auftauchende Fragen klären und erste Eindrücke vermitteln.» Emanuel Trueb ist sich aber auch bewusst, dass nicht alle Angehörigen nach einem plötzlichen Todesfall mit dem Friedhof konfrontiert werden möchten. «Für jene Leute, die sich noch nicht bereit fühlen, sich mit dem Ambiente des Friedhofs vertraut zu machen, besteht weiterhin die Möglichkeit, das Gespräch an der Rittergasse durchzuführen.» Und diejenigen, die mit der ganzen Sache nichts zu tun haben wollen und nicht persönlich erscheinen möchten, können weiterhin ein Bestattungsunternehmen beauftragen.

Die Verantwortlichen des Friedhofs Hörnli sind aber guter Dinge, dass sich die Menschen, die persönlich vorbeikommen, den Umständen entsprechend wohlfühlen werden. Mit der neuen Meldestelle zur Anmeldung von Todesfällen und Bestattungen wird das Befinden der Angehörigen freilich nicht besser, aber es wird ihnen in einer schwierigen Zeit viel Stress und Last erspart.

RENDEZ-VOUS MIT ...

... Madeleine Handschin

«Jeder Pinselstrich erfordert Mut», könnte das Motto von Madeleine Handschin sein. Bei aller künstlerischen Freiheit empfindet sie das Malen auch als Herausforderung. Aufgewachsen ist sie in Bern, zum Studieren kam sie nach Basel, durch ihren Mann führte sie der Weg schliesslich nach Riehen. Ihr Gebiet ist die Mathematik, nach dem Studium unterrichtete sie an verschiedenen Basler Gymnasien mit grosser Begeisterung dieses Fach.

Nach der Familienpause kehrte Madeleine Handschin nochmals zu ihren beruflichen Wurzeln zurück und lehrte an der Rudolf-Steiner-Schule. Bereits zu jener Zeit belegte sie einige Malkurse, «zunächst aber nur hobby-mässig», erzählt sie. Vor elf Jahren hängte sie den Beruf an den Nagel, seither widmet sie sich ganz ihrer neuen Leidenschaft, der Malerei: «Nun befasse ich mich systematisch damit.» Seit 2008 unterhält sie im Basler St.-Johann-Quartier ein eigenes Atelier. «Es gibt noch keinen grossen Zulauf», gesteht Madeleine Handschin. Vielleicht ändert sich das bald. Dank ihrer aktuellen Ausstellung in der Galerie Burgwerk in Riehen, die noch bis morgen Samstag dauert, habe sie bereits sieben Werke verkaufen können – und eines sei reserviert. Genauso wichtig sei ihr aber, sich durch diese Veranstaltung anderen öffnen zu können. «Der Austausch bedeutet mir sehr viel.»

Zwei Fragen seien für sie von zentraler Bedeutung. Erstens: Ist das Bild in den Augen eines Sachverständigen, beispielsweise einer Galeristin, gelungen? Und: Was empfindet der Betrachter dabei? Sieht er das Bild eher



Madeleine Handschin entdeckt selbst immer wieder Neues in ihren Bildern.

Foto: Antje Hentschel

in einem Büro, in einer Arztpraxis oder einem Schlafzimmer? «Das ist für mich wahnsinnig interessant», sagt die 63-Jährige. Da habe sie schon die unterschiedlichsten Aussagen gehört. «Eine Frau meinte, das Bild gehöre wegen seiner ruhigen Ausstrahlung in einen Meditationsraum», erzählt Madeleine Handschin. «Eine andere sagte über dasselbe Bild, es mache sie aggressiv.»

«Von der klassischen Moderne und von William Turner bin ich restlos begeistert», schwärmt die Künstlerin. Und Paul Klee liebe sie für die originellen Titel, die er seinen Bildern gab. «Da verschmilzt das Visuelle mit der

Sprache.» Konkrete Vorbilder für ihren eigenen Malstil habe sie aber nicht. Einen klaren Favoriten gibt es für sie hingegen bei den Maltechniken: Eitempera. Es ist das, wonach es sich anhört: Aus Dammarharz, Terpentinöl, Farbpigmenten und eben Ei entsteht eine spezielle Emulsion, «die besonders subtile Farbübergänge ermöglicht», weiss Madeleine Handschin. «Ich arbeite aber auch gerne mit herkömmlichen Ölfarben.» Die Inspiration käme meistens nach dem ersten Pinselstrich, danach habe sie das Gefühl, darauf reagieren zu müssen. Manche Bilder entstünden an zwei Nachmittagen, «an anderen arbeite

Reklameteil



bisher

Liste 12

Wieder in den Einwohnerrat:

Dr. iur. Heinrich S. Ueberwasser

Advokat, Einwohnerratspräsident, Grossrat, Raumplanungs-, Finanz- und Regiopolitiker. IG Moostal.



Collegium Musicum musiziert mit Kindern

Das zweite Konzert in der neuen Reihe von moderierten Kinderkonzerten des Collegium Musicum Basel (CMB) richtet sich an Kinder und Jugendliche ab sechs Jahren, die gerne mit Deckeln, Töpfen, Kochlöffeln und anderem mehr mitspielen wollen. Es geht um Rhythmus und Schwung, um Märsche und Melodien, die unter die Haut gehen. Auf dem Programm stehen Stücke von Komponisten wie Lully, Marais, Anderson, Nabarro, Strauss und Wood.



Foto: z/v

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Kevin Griffiths (Bild), der junge Dirigent des CMB, zeigt, worauf es ankommt. Mit den Kindern spielen Musiker des Sinfonieorchesters Collegium Musicum Basel. Das Konzert findet am Samstag, 8. Februar, von 15 bis 16 Uhr in der Aula des Dreilinden-Schulhauses in Basel statt. Der Unkostenbeitrag beläuft sich auf fünf Franken für Kinder und 15 Franken für Erwachsene.

Bestellung/Vorverkauf: Bider & Tanner/Musik Wylser, Basel (Telefon 061 206 99 96, www.biderundtanner.ch). Eröffnung Konzertkasse: 14.30 Uhr.

ich mehrere Jahre», erklärt Handschin. Ein Bild sei eigentlich nie ganz fertig. «Es ist mehr eine Frage, wann man aufhört zu malen.»

Die in der Galerie Burgwerk ausgestellten Bilder zeigen verschieden kombinierte Elemente vor einem Hintergrund in zarten Farben. Madeleine Handschin mag den Begriff «abstrakt» im Bezug auf ihre künstlerische Tätigkeit nicht. Sie bevorzugt «ungegenständlich». Darunter könne man sich eher etwas vorstellen. Die Preise bewegen sich zwischen 120 Franken für eine Skizze und 1900 Franken für ein grossformatiges Werk. Laut Madeleine Handschin seien die Preise bewusst moderat gehalten, denn «wer hat heute schon ein paar Tausend Franken für ein Bild übrig?» Früher habe sie ihre Bilder auch verschenkt. «Das mache ich heute nur noch selten», sagt sie. «Denn nicht immer treffe ich den Geschmack der Leute.»

Als Lehrerin war sie in ständigem Kontakt mit den Lernenden und hatte den Austausch mit ihren Kollegen. «Die Arbeit im Atelier ist einsam», sagt Madeleine Handschin. Und das ist nicht der einzige Unterschied zu früher: Die Mathematik mit ihren festen Regeln und die Kunst, in der praktisch alles erlaubt ist. Dieser Gegensatz fasziniert Madeleine Handschin nicht nur, sie war in der Wissenschaft genauso zu Hause, wie sie sich jetzt mit und in der Kunst wohlfühlt. Es sind zwei separate Leben, mit der Mathematik hat sie abgeschlossen. Sie liest auch keine Fachliteratur mehr: «Viele der heutigen Publikationen sind so kompliziert geschrieben, dass ich sie nicht verstehe», sagt sie lachend.

Antje Hentschel



«... Als er schon längst nicht mehr spielen konnte, schrieb er noch.
Gedichte, die er «Lieder» nannte. Es sind beschämend schöne, wunde
Abschiedsgrüsse ... Er lässt sie uns zurück.» Programm Zeitung

«Will singen bis ans Ende vom Lied» ist die poetische Bilanz der letzten Lebensphase von Gerd Imbsweiler. Die zehn Strophen des Gedichts dokumentieren, erfüllt von leisen Hoffnungen, seine Ansprüche auf Würde im von einer unheilbaren Krankheit überschatteten letzten Lebensabschnitt. Dabei spart er die traurigen Ausblicke nicht aus, bettet sie aber immer in seinen feinen, untrüglichen Humor. Imbsweiler belegt eindringlich und eindrücklich seine sprachliche Vielfalt und Präzision. Ein Buch voller Leben, auch und erst recht angesichts des Todes.

Gerd Imbsweiler
Will singen bis ans Ende vom Lied
104 Seiten, Hardcover (Leinen)
CHF 25.–
ISBN 978-3-7245-1927-0

Jetzt im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

ARENA
LITERATUR-INITIATIVE RIEHEN

Maurizio Pinarello
«Salmen»

Eine berührende Geschichte über eine asymmetrische Freundschaft
Mit Urs Rudin (Keyboard) und Wolfgang Bortlik
Einführung: Markus Ramseier
Donnerstag, 30. Januar 2014, 20.00 Uhr
im Kellertheater der Alten Kanzlei
(Haus der Vereine, Riehen)
Eintritt Fr. 15.00, Mitglieder frei

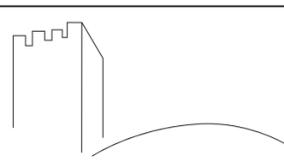
Gemeinde Riehen www.arena-riehen.ch



Winterschnitt!
Viva Gartenbau
061 601 44 55
Saverin Bronnstein, Heinz Gujath
www.viva-gartenbau.ch



In den Einwohnerrat:
Michael Willi
LDP
www.ldp-riehen.ch



BURGSCHENKE RÖTELN
Rötelnweiler 47 · 79541 Lörrach-Haagen
Telefon 0 76 21 / 5 21 41 · Fax 5 21 08
burgschenke@burgroetteln.com
www.burgroetteln.com

Unsere Betriebsferien sind zu Ende.
Gerne sind wir wieder für unsere Gäste da!
Business Lunch – Kaffee und Kuchen – feine Abendspeisekarte
Laube 20 Plätze – Bärenzimmer 30 Plätze · Geöffnet von Dienstag bis Samstag

Kirchenezettel
vom 26. 1. 2014 bis 1. 2. 2014

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe unter: www.riehen-bettingen.ch
Kollekte zugunsten: diakonische und soziale Aufgaben

- Dorfkirche**
- So 9.15 Choral singen mit Bruno Haueter
 - 10.00 Gottesdienst, Predigt: Pfr. D. Holder
Gemeinsamer Anfang mit dem Kindertrüff Riehen Dorf
Kinderhüte im Pfarrsaal
Kirchenkaffee im Meierhofsaal
 - Mi 7.45 Halbe Stunde – Voll Gebet, Pfarrkapelle
 - 12.00 Mittagstreff Riehen Dorf für 60+ Restaurant Sängerstübli
 - Do 12.00 Mittagsclub im Meierhofsaal
17.45 roundabout streetdance, Eulerstube
 - 31.1.–2.2. Fr–So: Winterwochenende für Jugendliche ab 13 Jahren
 - Fr 19.00 Fascination Teenie-Abend, Meierhof Riehen
 - Sa 14.00 Jungschar Riehen Dorf: Pinocchio, Meierhof Riehen

- Kirchli Bettingen**
- So 10.00 Gottesdienst, Predigt: Pfr. S. Fischer, Text: Mk. 10, 17–27
Mitwirkung: Thomas Waldburger, Saxofon
 - Di 20.00 Erlebnisbericht Jordanien – Heiliges Land östlich des Jordan
21.45 Abendgebet für Bettingen
 - Do 9.00 Spielgruppe Chäfereggl
31.1.–2.2. Fr–So: Winterwochenende für Jugendliche ab 13 Jahren

- Kornfeldkirche**
- So 10.00 Gottesdienst, Predigt: Pfr. A. Kläiber, Text: Joh. 21, 18
 - 10.00 Kindertrüff Kornfeld
 - 17.00 Konzert SÜD NORD mit Trio, bestehend aus Flöte, Violine und Violoncello; Eintritt frei, Kollekte zugunsten einer Musikschule in Argentinien
 - Mo 12.00 Familienmittagstisch Kornfeld
 - Mi 20.00 Kornfeld Forum «Hilfe, ich werde alt! – Und jetzt?», im kleinen Saal der Kornfeldkirche
 - Do 9.00 Bibelkreis
12.00 Mittagsclub Kornfeld
20.15 Kirchenchor Kornfeld

- Andreashaus**
- Mi 14.00 Spielnachmittag für Erwachsene
 - Do 8.00 Biostand
18.00 Nachtessen für alle
19.15 Abendlob

- Diakonissenhaus**
- Fr 17.00 Vesper zum Arbeitswochenabschluss
 - So 20.00 Abendmahlsgottesdienst

- Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,
www.feg-riehen.ch**
- So 10.00 Gottesdienst mit Frank Keppler
 - 10.00 Bärentrüff/Kids-Treff
 - Mo 19.30 Stufen des Lebens: Infoabend
 - Di 14.30 Bibelstunde (Hebräer 7, 1–28)
 - Mi 19.30 EinBlick – Glauben erleben und hinterfragen, 3. Kursabend
 - Fr 17.00 Gebet für Kranke (keine Anmeldung erforderlich)
 - Sa 14.00 Jungschi

- St. Chrischona**
- So 10.00 Gottesdienst in der Kirche
Predigt: Dr. Andreas Loos
 - Di 19.30 Gebet bei Hanna und Werner Gerber

- Röm.-Kath. Kirche St. Franziskus
Aeusserer Baselstrasse 170**
- So 11.15 Eucharistiefeier – Familiengottesdienst
 - Mo 17.00 Rosenkranzgebet in der Kapelle
18.00 Ökum. Taizé-Gebet – offen für alle
 - Di 11.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit anschließendem Mittagstisch, Anmeldung bei D. Moreno; Tel. 061 601 70 76
 - Do 9.30 Eucharistiefeier
 - Sa 17.30 Eucharistiefeier am Vorabend

- Regio-Gemeinde, Riehen
Lörracherstrasse 50, www.regiogemeinde.ch**
- So 10.00 Gottesdienst mit separatem Kinderprogramm
 - Di 19.30 Jugendgruppe REALize ab 13 J.
 - Mi 6.30 Frühgebet

DORFKIRCHE RIEHEN
KONZERTZYKLUS 2014
RUSSISCHE MUSIK IM WESTEN
Sonntag, 26. Januar, 17.00 Uhr

Dmitri Demiaschkin Klavier
Thomas Wicky-Stamm Violine
Lev Sivkov Violoncello

Paul Juon: Klaviertrio a-moll
S. Prokofjev: Cellosonate D-Dur
P. Tschaikowski: Klaviertrio a-moll

Vorverkauf:
Infothek Riehen, Bider & Tanner mit Musik Wylser,
BaZ am Aeschensplatz, www.connaissance-vous.ch
Konzertkasse ab 16.00 Uhr
WWW.CONNAISSANCE-VOUS.CH

ZEM DUUDELSAGG
Whisky, Ales & Events
Ab Februar wieder jeden Samstag
auf dem Dorfplatz (Webergässchen),
10 bis 16 Uhr.
Philipp Buser, Telefon 079 935 47 07

Ihre Stimme für die
Stimme aus dem
Dorfzentrum



Christine Mumenthaler
Inhaber Cafe Piazza
3x auf Ihre Liste / FDP



COLLEGIUM MUSICUM BASEL
DAS SINFONIEORCHESTER

Für Familien und Kinder ab sechs Jahren
Vorverkauf: Tickets für Erwachsene Fr. 15.– / für Kinder Fr. 5.– nur bei Bider & Tanner / Musik Wylser, Bankplatz, Basel, T 061 206 99 96, www.biderundtanner.ch, Öffnung Saalkasse: 14.30 Uhr.
www.collegiummusicumbasel.ch

KONZERTE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

SAMSTAG, 8. FEBRUAR 2014, 15–16 UHR
AULA DREILINDEN-SCHULHAUS, BÄUMLIHOF, ZU DEN DREI LINDEN 90, BASEL
PERCUSSION PARTY

Liebe Kinder, bringt euer eigenes Schlagzeug mit: Deckel, Töpfe, Kochlöffel, etc. Wir machen mit euch zusammen Musik.
Dirigent: Kevin Griffiths

Wir haben die schmerzliche Pflicht, Sie vom Tod unseres pensionierten Mitarbeiters

Hans Sütterlin-Hess

17. März 1929–9. Januar 2014

in Kenntnis zu setzen.

Herr Sütterlin war 38½ Jahre für unseren Herrensalon verantwortlich. Mit seiner engagierten Arbeitsweise sowie freundlichen Wesensart war er sehr beliebt bei Kunden und Arbeitskollegen.

Wir werden den Verstorbenen in dankbarer Erinnerung behalten und entbieten seiner Familie unsere herzliche Anteilnahme.

Coiffure H. Rückel
und Mitarbeiterinnen

RZ031797



Aktuelle Bücher aus dem
reinhardtverlag

www.reinhardt.ch

DIEBSTAHL Zwei Senioren um viel Geld erleichtert

Vorsicht vor falschen Polizisten

rz. Innerhalb weniger Tage wurden in Basel eine Rentnerin und ein Rentner von Männern bestohlen, die sich als Polizisten ausgaben. Dies teilt die Staatsanwaltschaft des Kantons Basel-Stadt in einem Communiqué mit.

Im ersten Fall sprach ein 40 bis 50 Jahre alter Mann auf Hochdeutsch bei einem 86-jährigen Rentner vor, der in einer Alterssiedlung im Gotthelfquartier lebt; im zweiten Fall wurde in der Hiltalingerstrasse eine 91-jährige Frau vor dem Hauseingang angesprochen. Beide Male zeigte der Mann einen Ausweis und erklärte, dass er Polizist sei. Beim Rentner ging der Täter so vor: Er sagte, er müsse verschiedene

Abklärungen wegen Einbrüchen in der Liegenschaft tätigen und es sei zudem seine Aufgabe in Erfahrung zu bringen, ob die Leute das Geld sicher in der Wohnung verwahren würden. In der Folge half der Unbekannte dem Rentner, einen grösseren Geldbetrag in einem anderen Zimmer zu verstecken. Erst als der angebliche Polizist gegangen war, bemerkte der 86-Jährige den Diebstahl.

Die Staatsanwaltschaft rät, unverzüglich den Polizeinotruf unter der Telefonnummer 117 zu verständigen, sollte der geringste Verdacht bestehen, dass Sie nicht von echten Polizisten angesprochen werden.

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

SAMSTAG, 25. JANUAR

«Midnight Sports»

Sport, Bewegung und Freizeit für Jugendliche ab 14 Jahren. Sporthalle Niederholz. 21–24 Uhr. Eintritt frei.

SONNTAG, 26. JANUAR

Sud/Nord. Eine musikalische Reise

Kammermusik-Konzert zugunsten einer Musikschule in Südamerika. Kornfeldkirche, Kornfeldstrasse 51, Riehen. 17 Uhr. Eintritt frei (Kollekte).

Connaissance-vous: «Russische Musik im Westen»

Connaissance-vous Konzert I im Zyklus «Russische Musik im Westen» mit Paul Juons Klaviertrio a-Moll, op.17, Sergeij Prokofjews Cellosonate D-Dur und Peter Tschaikowskis Klaviertrio a-Moll op. 50. Es spielen Dmitri Demiaschkin (Klavier), Thomas Wicky-Stamm (Violine), Lev Sivkov (Violoncello). Dorfkirche Riehen, 17 Uhr. Eintritt: Fr. 38.– (Studierende und Publikum bis 25 Jahre Fr.15.–, Schüler bis 15 Jahre in Begleitung Erwachsener frei). Konzertkasse ab 16 Uhr. www.connaissance-vous.ch

DIENSTAG, 28. JANUAR

Turnen und Kaffee für Senioren

Seniorinnen und Senioren treffen sich jeden Dienstag um 14.30 Uhr in der Korn-

feldkirche zum Turnen mit anschliessendem gemütlichem Kaffee. Sie freuen sich auf weitere TeilnehmerInnen. Auskunft bei Margrit Jungen über Tel. 061 601 79 07.

MITTWOCH, 29. JANUAR

Geschichten für die Kleinsten

«Lirum larum» – eine Bibliothekarin erzählt Geschichten für die Kleinsten mit dem japanischen Koffertheater «Kamishibai» oder Bilderbuchkino. Gemeindebibliothek Niederholz (Niederholzstrasse 91, Tel. 061 646 81 20). 9.30–10 Uhr.

Einwohnerrat Riehen

Öffentliche Sitzung des Rieherer Gemeindeparlaments. Einwohnerratssaal im Gemeindehaus Riehen (Wettsteinstrasse 1). 19.30 Uhr.

DONNERSTAG, 30. JANUAR

Lesung in der Arena

Der neue Roman von Maurizio Pinarello «Salmen» über die asymmetrische Freundschaft zweier Secondos – zugleich ein Buch voller stimmungsvoller Bilder über das Tanzen. Mit Urs Rudin (Keyboard) und Wolfgang Bortlik. Einführung: Markus Ramseier. Um 20 Uhr im Kellertheater der Alten Kanzlei, Haus der Vereine. Eintritt 15 Franken, Mitglieder der Arena frei.

AUSSTELLUNGEN

SPIELZEUGMUSEUM, DORF- UND REBBAMUSEUM, BASELSTRASSE 34

Dauerausstellung: Historisches Spielzeug; Dorfgeschichte, Rebbau.

Sonderausstellung: «Press Start to Play – Videospiele erleben». Bis 23. Februar.

Donnerstag, 30. Januar, 19–21.30 Uhr: Verspielte Zeiten oder Welches Game passt zu mir? Anleitung zum kreativen Umgang mit Videospiele von Game-Expertin Bettina Wegenast. Preis: Fr. 15.– (inkl. Museumseintritt).

Samstag, 1. Februar, 14.00–16.30 Uhr: Krachmacher. Museumsbesuch und Dinge bauen, die tönen. Mit Miriam Cohn. Für Kinder ab sechs Jahren (ab vier Jahren in Begleitung einer erwachsenen Person). Preis: Fr. 5.–, Anmeldung bis 27. Januar. Öffnungszeiten: Mo, Mi–So, 11–17 Uhr (Dienstag geschlossen). Tel. 061 641 28 29, www.spielzeugmuseumriehen.ch

FOUNDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne.

Sonderausstellung: «Thomas Schütte». Bis 2. Februar.

Samstag, 25. Januar, 11–12 Uhr: Architekturführung. Museumsarchitektur von Renzo Piano. Preis: Eintritt + Fr. 7.–.

Sonntag, 26. Januar, 19–12 Uhr: Kunstfrühstück. Frühstücksbuffet im Restaurant Berower Park mit anschliessender Führung um 11 Uhr. Preis: Fr. 59.–, Art Club, Freunde Fr.40.–.

Mittwoch, 29. Januar, 12.30–13 Uhr: Kunst am Mittag. Werkbetrachtung in der Ausstellung Thomas Schütte. «Memorial for the unknown artist» (2011). Preis: Eintritt + Fr. 7.–.

Öffnungszeiten: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche von 11–19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses: Eintritt frei. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt. Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Telefon 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@beyeler.com. Weitere Führungen, Informationen und Online-Vorverkauf unter www.beyeler.com

KUNSTRAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

«Tilt!» Ausstellung bis 23. Februar. Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr. Telefon 061 641 20 29, www.kunstraumriehen.ch.

GALERIE BURGWERK BURGSTRASSE 160

Bilder in Öl und Eitempera von Madeleine Handschin. Bis 25. Januar. Öffnungszeiten: Mi–So 14–17 Uhr. Telefon 061 641 81 52, www.burgwerk.ch

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Gruppenausstellung. Eine Auswahl von Werken aller Künstlerinnen und Künstler der Galerie. Ausstellung bis 2. Februar. Öffnungszeiten: Im Januar ist die Galerie ausnahmsweise lediglich an Samstagen und Sonntagen offen. Telefon 061 641 16 78, www.mollwo.ch.

GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12

Ivan Moscatelli: La Montagne. Ausstellung bis 9. Februar. Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–17 Uhr. Telefon 061 641 09 09, www.galerie-lilianandree.ch

CAFÉ BAR PIAZZA BACHGÄSSCHEN 6 (SINGEISENHOF)

Gemalte Berglandschaften: Werke von Ivan Moscatelli, in der Café Bar zu bewundern. Zur Verfügung gestellt hat die Bilder Lilian Andrée, in deren gleichnamiger Galerie die Ausstellung «La Montagne» zu sehen ist.

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

Dario Basso: De lo que crece. Die Ausstellung dauert bis 1. Februar. Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr, Tel. 061 641 77 77, www.henze-ketterer-triebhold.ch

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

Sigi Binda: Bilder, Dominique Madaia: Skulpturen. Vernissage Samstag, 25. Januar, 10–17 Uhr. Die Ausstellung dauert bis 8. Februar. Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr. Tel. 061 641 85 30

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20

Geschichten unter der Haut. Bilder und Objekte zur Spitalgeschichte. Begleitausstellung zur Eröffnung des Historischen Spitalarchivs Riehen. Die Ausstellung dauert bis 21. Februar. Öffnungszeiten: Di–Fr 10–11.30 Uhr und 13.30–17 Uhr, Eintritt frei, Informationen über Tel. 061 645 45 45 und im Internet www.diakonissen-riehen.ch

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Ein Ort der Rettung – Schloss La Hille. Die Ausstellung dauert bis 30. April. Gedenkstätte für Flüchtlinge im ehemaligen Bahnwärterhaus an der Inzlingerstrasse. Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr, Sondernormen und Führungen auf Anfrage (Tel. 061 645 96 50). Eintritt frei.

KÜNSTLERGESPRÄCH Thomas Schütte zu Gast in der Fondation Beyeler

Ein vom Zufall gelenkter Künstler

«Wieso sind die Augen Ihrer Skulpturen oft als Löcher oder geschlossen gestaltet?», fragt Ausstellungskuratorin Theodora Vischer den Künstler Thomas Schütte. «Weil Augen das Schwierigste sind, was man machen kann», antwortet er, deutet an, dass er es gar nicht besser könne und erwähnt beiläufig, der «Vater Staat» habe andere, «klassisch» gestaltete Augen, weil diese von seinem Mitarbeiter ausgeführt worden seien, einem gelernten Bildhauer. Wie er die Sockel für seine Werke auswähle? Das geschehe pragmatisch in der Werkstatt, antwortet Schütte, der als einer der wichtigsten zeitgenössischen Künstler gilt. Oft sei ein Sockel die Werkbank oder von der Werkbank inspiriert. Und auf die Frage, wie die zwei grossen Holzfiguren «Krieger» genau entstanden seien, erzählt er, die fünfzehn Zentimeter hohen Originale seien in Einzelteilen 3D-gescannt und dann zusammengesetzt worden – eine solche industrielle Methode habe ihm monatelange Holzarbeit erspart und habe erst noch den Vorteil, dass das verwendete, günstige Industriesperrholz sich nicht verziehe – im Gegensatz zu einem massiven Stamm für eine Skulptur aus einem Stück.

Im Künstlergespräch, das Thomas Schütte am vergangenen Dienstagabend im Untergeschoss der Fondation Beyeler vor vollen Rängen gab, erzählte der Künstler viel vom Zufall. Als er in den 1970er-Jahren studiert habe, habe er eine Alternative zur damals dominanten Minimal Art gesucht. Sein Interesse habe der Dekoration gegolten und so habe er begonnen, Streifenapeten zu malen, denn das habe ausser ihm niemand getan. Schütte erzählte von den Sorgen und Nöten eines mittellosen Künstlers, der einen Techniker mit 50 D-Mark bestechen musste, um wenigstens eine Lampe auf sein Werk innerhalb einer Grossausstellung gerichtet zu haben. Er erzählte,



Künstler Thomas Schütte im Gespräch mit Kuratorin Theodora Vischer in der Fondation Beyeler.

Foto: Mathias Mangold

wie er für eine Ausstellung Architekturmodelle entwarf, die dann gar nicht wie geplant gezeigt werden konnten, die ihn aber weitergeführt hätten, sodass Schütte heute tatsächlich eigene Hausentwürfe realisiert – dies ist allerdings nicht das Thema der Schütte-Ausstellung, die die Fondation Beyeler noch bis zum 2. Februar zeigt, sondern Fokus der aktuellen Ausstellung «Houses» im Kunstmuseum Luzern (noch bis am 16. Februar).

Wie sehr Theodora Vischer sich auch bemühte, hintergründige Antworten zu bekommen, Schütte führte all sein Tun immer wieder auf einen gewissen unbekümmerten Dilettantismus zurück. Und genau diese selbstverständliche Natürlichkeit und Direktheit waren es, die das Publikum begeisterten. So erzählte er, wie aus einer zufälligen Figur seiner Tochter und dem Wunsch seines Sohns, die später als Geburtstagsdekoration verwendete Skulptur solle Wasser spucken, schliesslich der wasserspeiende

Hase im Teich der Fondation geworden sei, eines der aufsehenerregendsten Objekte der aktuellen Ausstellung.

Eine Ausstellung sei für ihn wie eine Prüfung, sagte Schütte. Und eine gelungene Ausstellung sei es für ihn dann, wenn er danach zufrieden sagen könne, dass er jetzt wisse, wie es weitergeht. Angesprochen darauf, weshalb viele seiner Figuren einen asiatischen Einschlag zu haben scheinen, antwortete Schütte, das habe keinen Hintergrund und der Eindruck liege vielleicht daran, dass asiatische Gesichter die linearsten und damit am einfachsten nachzubildenden Gesichter seien. Und sagt dann spontan, er würde gerne einmal schreckliche Frauen oder Fasnachtshexen machen. Das wäre doch auch einmal eine Idee. Ob diese Idee zu einem weiteren prägenden Zufall für Thomas Schütte werden wird, wird man in der zukünftigen Entwicklung seines Werks feststellen können ...

Rolf Spriessler-Brander

KUNST RAUM RIEHEN Definitiver Titel, lebendige Ausstellung: Werke rund ums Spielen

Künstliche Menschen, menschliche Gamefiguren



Gemeinderätin Maria Iselin und Co-Kurator Dominique Mollet vor der Videoinstallation «The Feast of Trimalchio».

Fotos: Michèle Fallier

mf. Menschen aller Altersgruppen ziehen ihre Rollköfferchen über einen Strand und erinnern mit ihren weissen Outfits an eine Mischung aus Tennisspielern und Protagonisten der «Tod in Venedig»-Verfilmung. Langsam bewegen sie sich durch die surrealen Kulissen, räkeln sich auf Liegestühlen oder lassen sich von elegant bis sexy gekleidetem Sicherheitspersonal andeutungsweise abtasten. Alles wirkt durch und durch künstlich, nicht nur wegen der Posen, Blicke und der übernatürlichen Ästhetik, die sich irgendwo zwischen Modemagazin und sakraler Kunst bewegt, sondern auch aufgrund der technischen Machtart: Die Figuren wirken wie ins Bild hineingelegt, auch wenn sich in diesem Film echte Menschen tummeln. «The Feast of Trimalchio» der russischen Künstlergruppe AES+F, das eine Episode aus «Satyricon» des römischen Dichters Titus Petronius Arbiter ins dritte Jahrtausend verlegt, ist das Highlight der neuen Ausstellung «Tilt!» im Kunst Raum Riehen.

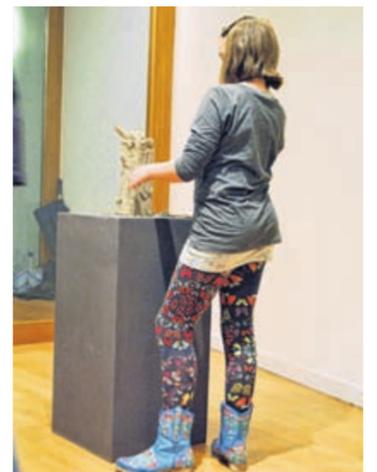
Letzter Teil einer Trilogie

«Das ist der dritte Teil einer Rieherer Trilogie», sagte Gemeinderätin Maria Iselin in ihrer Begrüssung an der Vernissage und nannte als erste

beiden Teile die Ausstellung im Spielzeugmuseum «Press Start to Play – Videospiele erleben» und die Verleihung des Kulturförderpreises der Alexander Clavel Stiftung letzten Juni. Der Preis ging an drei Schweizer Game Designer; auf die Preisverleihung folgte eine Ausstellung mitsamt einem eigens dafür entwickelten interaktiven Spiel.

«Der Homo Ludens, der spielende Mensch, bildet einen der Grundpfeiler der Entwicklung der Menschheit und ihrer Geschichte», führte Dominique Mollet, der zusammen mit Sue Irion die Ausstellung kuratiert, ins Thema ein. Inspirieren lassen habe man sich von der Ausstellung im Spielzeugmuseum, erklärte Mollet; nur würden im Kunstraum keine Spiele zum Mitspielen gezeigt, sondern Werke von Künstlerinnen und Künstlern, die sich mit verschiedenen Formen von Spiel auseinandersetzen.

Ob der Titel «Tilt!», der auf den Spielabbruch beim Flippern Bezug nimmt, für eine derart lebendige Ausstellung passend ist, sei dahingestellt. Jedenfalls tröstet die äusserst sehenswerte Schau problemlos über dieses Detail hinweg. Voller hintergründigem Witz ist etwa die performative Installation «Venus von Milo und Nike



Philippe Reinaus «Venus von Milo und Nike von Samothrake».

von Samothrake» des Basler Künstlers Philippe Reinau, bei der die Ausstellungsbesucherinnen selber Hand anlegen dürfen und sollen. Zwei der grössten Meisterwerke skulpturalen Schaffens, die Göttin der Liebe und Schönheit sowie die Siegesgöttin dargestellt, geben Reinaus Werk den Namen, der seinerseits die Ehrfurcht vor den Meisterwerken insofern dämpft, als er höchst niederschwellig dazu auffordert, sich ein eigenes Bild zu erschaffen – was an der Vernissage bereits eifrig getan wurde.

Pac-Man mit realen Menschen

Bestechend auch «NOTSO NOISY» von Guillaume Reymond, der beinahe mythisch gewordene Videospiele wie «Pac-Man» und «Tetris» in Kinos von realen Menschen nachspielen liess, wobei auch die Pieps- und sonstigen Spielgeräusche von menschlichen Stimmen stammen. In durchaus andächtige Stimmung kommt man dann im obersten Stock, wo der US-amerikanische Künstler James Peterson mit seiner Lichtinstallation «Sessilanoid, A sum of all parts» fasziniert. Hier können die Zuschauer doch noch mitgestalten: Die Farbprogrammierung der Lichtblüten lässt sich durch Knopfdruck verändern.

OFFENE STELLEN

Gesucht per sofort:

Sachbearbeiterin 50% morgens

Ü 40, schweizerdeutsch sprechend
Arbeitsort: Riehen

Bewerbungen an:

Amhof GmbH

Schützenrainweg 32, 4125 Riehen
expamhof@bluewin.ch

Putzfrau gesucht
für 3 Stunden/Woche
40.– Franken/Stunde
M. Wegmüller
Erlensträsschen 79
4125 Riehen
Tel. 079 665 59 05

Mitten im Dorf
RIEHENER ZEITUNG

Brauchen Sie eine Pflegerin?

Ich bin 24 Stunden für Sie da. Habe 5 Jahre Pflegeerfahrung bei verschiedenen Diagnosen und einen Pflegekurs gemacht. Ich bin 50 Jahre alt, Witwe, zuverlässig, fleissig, einfühlsam und spreche recht gut Deutsch. Führerschein vorhanden. Keine Agentur
Tel. 076 240 29 84

Die Zukunft mitgestalten ...



... können Sie im Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum Riehen. Wir suchen per 1. April 2014 oder nach Vereinbarung eine/n

Museumsleiter/in (80%)

Aufgabenbereich:

- Leitung des gesamten Museumsbetriebs
- Konzeptionelle Entwicklung des Museums
- Planung von Sonderausstellungen und andern Veranstaltungen im Bereich der Vermittlung
- Betreuung, Vermittlung und Präsentation der Sammlungsbestände
- Öffentlichkeitsarbeit
- Personalführung

Voraussetzungen:

- Hochschulabschluss in Volkskunde oder ähnlicher Richtung
- Ausbildung und/oder Erfahrung in Museumskunde, in der Konservierung sowie im Kulturmanagement
- Erfahrung im Management, in der Personalführung, in der Kommunikation und in der Vermittlung
- Selbständige und effiziente Arbeitsweise, Flexibilität, Belastbarkeit, überdurchschnittliches Engagement
- Sicherer sprachlicher Ausdruck

Wenn Sie an einer anspruchsvollen und vielseitigen Museums-tätigkeit interessiert sind, erwarten wir gerne Ihre Bewerbung bis zum **21. Februar 2014** an die Gemeindeverwaltung Riehen, Frau Susanne Spettel, Leiterin Fachbereich Personal, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau Vera Stauber, Abteilungsleiterin Kultur, Freizeit und Sport, Tel. 061 646 82 55.

Besuchen Sie uns auf www.riehen.ch.

Eine Schule leiten ...



... können Sie im Rahmen der neuen Schulstrukturen der Abteilung Bildung und Familie. Ab 1. August 2014 oder nach Vereinbarung suchen wir aufgrund des Ausbaus des Standorts Hinter Gärten eine/n

Schulleiter/in 60%

Aufgabenbereich:

- Leitung der Schule in pädagogischen, organisatorischen, personellen und finanziellen Belangen, in Co-Leitung.
- Führung, Beratung und Unterstützung des Lehrpersonals der Primarstufe (mit umfassender Personalverantwortung).
- Planung, Budgetierung, Steuerung und Reporting für die Schule gemäss den Zielen des Leistungsauftrags.
- Verantwortung für das Qualitätsmanagement und die Weiterentwicklung der Schule.
- Leitung der Schulsitzung.
- Übergeordnete Verantwortung für die Elternzusammenarbeit.
- Koordination der Förderangebote in der Schule.
- Initiieren von Projekten in der Schule.
- Umsetzen von kantonalen Reformprojekten.
- Mitglied des Schulrats.
- Information und Beratung der vorgesetzten Stellen.
- Aktive Mitarbeit in der Schulleitungssitzung.
- Zusammenarbeit mit kantonalen Fachstellen.
- Mitwirkung in kommunalen und kantonalen Gremien.

Voraussetzungen:

- Unterrichtsberechtigung für die Volksschule.
- Mehrjährige Erfahrung als Lehrperson vorzugsweise in der Primarschule (1. – 6. Schuljahr) resp. gute Kenntnisse im Bildungsbereich.
- Weiterbildung in Schulentwicklung, Erwachsenenbildung, Qualitätsmanagement, Persönlichkeitsentwicklung erwünscht.
- Schulleitungsausbildung mit Schulleitungserfahrung.
- Flair für Organisation und Administration.
- Hoher Mitgestaltungswille bei der Strukturanpassung im Zusammenhang mit der Harmonisierung.

Diese Funktion bietet einer kommunikativen Persönlichkeit mit hoher Sozialkompetenz eine selbständige Aufgabe in einem nach modernen Managementgrundsätzen geführten, öffentlichen Dienstleistungsbetrieb. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis **spätestens 14. Februar 2014** an die Gemeindeverwaltung Riehen, Frau Susanne Spettel, Leiterin Fachbereich Personal, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen.

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne die zuständigen Leitenden der Gemeindeschulen, Frau Regina Christen, Tel. 061 645 97 90 oder Herr Stefan Camenisch, Tel. 061 645 97 93.

Besuchen Sie uns auch auf www.riehen.ch

Nit vergässe!



www.ldp-riehen.ch

Im Dorfzentrum für das Dorf



Jürg Blattner
Inhaber Papeterie Wetzel
3x auf Ihre Liste / LDP

Inserieren bringt Erfolg!

Scho gewählt?



www.ldp-riehen.ch

Bücher Top 10 Belletristik

1. Haruki Murakami
Die Pilgerreise des farblosen Herrn Tazaki
Roman | Dumont

2. Alice Munro
Liebes Leben
Erzählungen | S. Fischer Verlag

3. Jonas Jonasson
Die Analphabetin, die rechnen konnte
Roman | Carl's Books

4. John Williams
Stoner
Roman | DTV

5. Gilian Flynn
Cry Baby – Scharfe Schnitte
Krimi | Scherz Verlag

6. Sebastian Fitzek
Noah
Thriller | Lübbe Verlag

7. Wolfgang Herrndorf
Arbeit und Struktur
Aufzeichnungen | Rowohlt Verlag

8. Zadie Smith
London NW
Roman | Kiepenheuer & Witsch Verlag

9. Joel Dicker
Die Wahrheit über den Fall Harry Quebert
Roman | Piper Verlag

10. Markus Ramseier
Vogelheu
Krimi | Haymon Verlag

Bücher Top 10 Sachbuch

1. Basel geht aus!
2014
Restaurantführer | Gourmedia AG

2. Peter Bieri
Eine Art zu leben. Über die Vielfalt menschlicher Würde
Philosophie | Hanser Verlag

3. Daniela Dill
Made in Basel
Bildband Basel | Christoph Merian Verlag

4. Rüdiger Safranski
Goethe – Kunstwerk des Lebens
Biografie | Hanser Verlag

5. Roland Zaugg, Patrick Marcolli, Michael Martin
Basel – gestern, heute, morgen
Sachbuch Basel | Reinhardt Verlag

6. Schlemmerreise mit dem Gutscheinebuch 2014
Basel und Umgebung
Gutscheinebuch | SchlossbergMarketing

7. Georg Kreis, Walter Schäfer
Bild & Text. Zu Fotografien von Kurt Wyss
Fotografie | Reinhardt Verlag

8. Prozentbuch Basel 13/14
Gutscheinebuch
pro 100 network schweiz ag

9. Christopher Clark
Die Schlafwandler. Wie Europa in den ersten Weltkrieg zog
Geschichte | DVA Verlag

10. Reza Aslan
Zelot. Jesus von Nazaret und seine Zeit
Religion | Rowohlt Verlag

Bestseller gibts am Bankenplatz.
Aeschenvorstadt 2, 4010 Basel
T 061 206 99 99, F 061 206 99 90
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler

Kunst Raum Riehen

Tilt!

17. Januar bis 23. Februar 2014

James Peterson, Guillaume Reymond, Philippe Reinau, Claire Zumstein, AES+F

Die Künstlerinnen und Künstler der Ausstellung setzen sich mit verschiedenen Formen von Spiel auseinander. Das Spektrum reicht von virtuellen Welten, dem Spiel mit der Wirklichkeit bis zu Inszenierungen, welche die Betrachter ins Geschehen einbeziehen. TILT! ist bunt und lässt die Besucher unterschiedlichste Sinneseindrücke erleben.

Machen Sie auch einen Seitensprung ins Spielzeugmuseum Riehen zur Ausstellung «Press Start to Play – Videospiele erleben» (bis 23. Februar 2014)

Öffnungszeiten:

Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,
Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29,
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

Gemeindeverwaltung Riehen

Wählen Sie uns!

Die Profis für Ihren Garten!

Wir sind ein eingespielter Zweimannbetrieb und bedienen mit unserem breiten Angebot seit 25 Jahren in der ganzen Region eine anspruchsvolle Kundschaft.



Lörracherstrasse 50 4125 Riehen 061 641 66 44

www.riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch

Ihre bevorzugte
Freitags-
lektüre –
die ...

RIEHENER ZEITUNG

Ihre bevorzugte
Freitags-
lektüre –
die ...

RIEHENER ZEITUNG

Demnächst ins Museum!

Krachmacher

Dinge bauen, die tönen. Workshop für Kinder ab 6 Jahren (ab 4 J. in Begleitung einer erwachsenen Person). Mit Miriam Cohn. CHF 5.
01.02., 14 – 16.30 Uhr. Anmeldung bis 27.01.

Mit der Greenscreen fliegen lernen

Filmen und Fotografieren und Eintauchen in eine andere Welt! Workshop für Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren. Mit Lena Nothelfer. CHF 35.
08.02., 14 – 18 Uhr + 09.02., 14 – 17 Uhr
Anmeldung bis 03.02.

Press Start to Play – Videospiele erleben gilt das Prinzip „Hands on!“: Nur durch das Spielen erschliesst sich die Welt von Donkey Kong, Super Mario und Pacman. Bis 23.02.2014.

Seitensprung in den Kunst Raum Riehen zur
Ausstellung Tilt! (bis 23.02.2014)

Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum
Baselstrasse 34. Riehen. 061 641 28 29
www.spielzeugmuseumriehen.ch

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

KONZERT Mandolinen- und Gitarren-Orchester in Bettingen

Mix aus Musikstilen im Kirchli



Das Mandolinen- und Gitarren-Orchester Riehen unter Dirigent David Zipperle begeisterte das Publikum.

Foto: Philippe Jaquet

rz. Trotz des unfreundlichen Wetters wurde das Konzert des Rieherer Mandolinen- und Gitarren-Orchesters von einer ansehnlichen Anzahl von Freunden dieser Musik besucht. Die kleine Kirche in Bettingen gibt für ein solches Konzert einen idealen Rahmen ab und die Akustik ist erstaunlich gut.

Nach der Begrüssung durch Hanspeter Kiefer, Präsident des Verkehrsvereines Bettingen, der auch mit vielen interessanten Informationen durch das Konzert führte, eröffnete das Orchester mit der Kosakenouvertüre, einem Werk mit vielen Facetten von Franz Regli. Das Experiment, ein für vier Violinen geschriebenes Werk von Georg Philipp Telemann mit Mandolinen und Gitarren zu spielen, darf als gelungen bezeichnet werden. Es zeichnet sich in allen Stimmen durch extrem schnelle Läufe aus. «Planxy O'Carolan» von Bruno Szordikowsky führte die Zuhörer anschliessend nach Irland im vorletzten Jahrhundert. Die sieben Sätze könnten unterschiedlicher

kaum sein. Dann gab es klassische Mandolinenmusik aus dem zweiten Teil des letzten Jahrhunderts mit der kleinen Suite in G-Dur von Konrad Wölki.

Ferdinando Carulli, der italienische Gitarrist und Komponist, hat das Konzert in A-Dur für Gitarre und Saitenorchester geschaffen, das vom Dirigenten und Gitarristen David Zipperle in meisterhafter Manier vorgetragen wurde. Das Orchester sorgte für diskrete Untermauerung und spielte die verbindenden Zwischenstücke, die der Solist jeweils dirigierte. Die Zusammenarbeit klappte hervorragend. Dann ganz andere Musik: Das vom bekannten Musiker Jürgen Hübscher arrangierte «Gaudalajara», ein mexikanischer Schlager und mittlerweile auch ein Volkslied, fegte so richtig durch die kleine Kirche. Man spürte die Begeisterung der Musiker förmlich.

Die Zuhörer waren begeistert, es gab viel Applaus und als Zugabe noch den italienischen Ohrwurm «Funiculi, Funiculà».

JODLER-OBE Jahreskonzert der Stadt-Jodler Basel-Riehen im Landgasthofsaal

Ein rundum gelungener Abend

Es war ein richtig guter Auftritt, den die Stadt-Jodler Basel-Riehen am vergangenen Samstagabend an ihrem «Jodler-Obe» im gut gefüllten Landgasthofsaal boten. Schon beim Standflueh-Jutz überzeugten die vier Sängerinnen und zehn Sänger unter der Leitung der mitsingenden Dirigentin Heidi Langenegger mit einer schönen Ausgewogenheit der Stimmen. Originell war kurz nach der Pause Paul Schreiber's «Waldversprache» mit den Zwischenstrophen der Männerstimmen und zu den Höhepunkten zählte der Auftritt einer achtköpfigen Kleinformierung der Stadt-Jodler mit Matthias Zogg's Jodellied «So schön wär's uf der Wält». Hatte Heidi Langenegger im Duett mit Monica Conrad in Emil Herzogs «Lueg lueg» leichte Anlaufschwierigkeiten, so gelang das Terzett zu Hans Areggers «Chilbizyt», vorgelesen durch Heidi Langenegger, Monica Conrad und Christian Humm, gut, auch wenn die Männerstimme ein klein wenig kräftiger hätte sein dürfen. Wunderschön war dann der Vortrag von Ruedi Bieris berührendem Lied «Dini Seel ä chli la bambälä la» und wer nicht bis nach der Nietenerlösung der Tombola blieb, verpasste den absoluten Höhepunkt, als die Stadt-Jodler als krönenden Abschluss den «Steimandli Jutz» zum Besten gaben.

Nicht verhehlen mochte Vereinspräsident Jakob Gerber, der nicht weniger als 21 Gastvereine und -institutionen begrüssen durfte, dass der Chor immer dringender auf junge Männerstimmen angewiesen ist. «Vor allem jüngere Männer sind bei uns in den Proben vom Dienstagabend im Haus der Vereine in Riehen jederzeit herzlich willkommen», machte er entsprechend Werbung.

Als Gäste überzeugten die Geschwister Moser sowohl musikalisch als auch humoristisch – Letzteres nicht nur, weil sie neben besinnlichen auch einige witzige Lieder auf Lager hatten, sondern auch, weil sich der kleine Bruder Roger (8), der die Ansage machte, vor Lachen krümmte, als eine seiner Schwestern beim «Hüterbueb» eine Geissmütze mit Hörnern aufsetzte und ein Glöcklein klingen liess. Aber auch musikalisch überzeugten Micha-



Die Stadt-Jodler Basel-Riehen überzeugten an ihrem «Heimet-Obe» mit sicheren Vorträgen und schön harmonisierenden Stimmen.



Die Geschwister Moser mit Michaela (rechts), Claudia (links) und Sandra, angesagt von Bruder Roger.

Fotos: Philippe Jaquet

ela (14), Claudia (12) und Sandra (9) Moser, die schon einige Preise eingeholt haben und bereits im Fernsehen auftreten durften, mit einem harmonischen Klang. Die Älteste des Trios stellte ausserdem ihr Können auf der Handorgel unter Beweis, mit der sie den Gesang in den meisten Vorträgen selbst begleitete.

Zu einem zusätzlichen Auftritt kam das Schwyzerörgeli-Trio «Postwurm», das wie schon im letzten Jahr mit grosser Spielfreude überzeugte, weil sich die Anreize von Spassmacher Sumi verzögert hatte. Das Warten lohnte

sich: Martin Sumi marschierte kurz vor der Pause durchs Publikum auf die Bühne, erzählte Witze und Geschichten, machte Handharmonika und Mundharmonika spielend Stimmung und brachte das Publikum auf Hochtouren.

Alles in allem war es ein sehr unterhaltender, musikalisch hochstehender Abend. Schade nur, dass das Servicepersonal des Landgasthofs immer wieder während den Vorträgen für Unruhe sorgte. Die Qualität der Vorträge hätte mehr Respekt verdient gehabt.

Rolf Spiessler-Brander

LESERBRIEFE

UPC Cablecom hat viele Vorzüge

Besten Dank, David Schweizer, für den Leserbrief in der letzten RZ-Ausgabe. Als langjähriger UPC-Cablecom-Kunde (bereits zu Balcab-Zeiten) kann ich deren Leistungen beurteilen. In Sachen Internet ist das Unternehmen seit Jahren absolut top, in Sachen TV ist es auf gutem Weg, aber noch nicht absolut top. Zudem ist mit dem Kundencenter in Basel eine sehr freundliche, kompetente Anlaufstelle geschaffen worden.

Ich bin nach wie vor für einen Verkauf des K-Netzes an UPC Cablecom oder zumindest für eine weitere langfristige Zusammenarbeit mit ihr.

Eduard Gomez, Riehen

Politiker im Dienst des Gemeinwesens?

Politik ist die Kunst, den «Zwischenraum» unter den Menschen so zu gestalten, dass trotz individueller Verschiedenartigkeit und Interessen ein gemeinsamer «Handlungsraum» entsteht. Hierfür sind Lebenserfahrung über das eigene Gartenzaundenken hinaus, breites Interesse und Engagement gefragt. Das Verständnis für die Anliegen Andersdenkender und der Wille, diese in das eigene Denkmodell einzubeziehen, sind auch wichtig. Gefragt sind also Politiker und Politikerinnen, die sich nicht nur mit dem Credo ihrer Partei oder ihren eigenen Denk- und Handelsmustern in den Vordergrund stellen, sondern Persönlichkeiten, die auch zuhören, andere Ansichten aufnehmen und dadurch neue konsensfindende Ideen entwickeln und umsetzen können.

Sich selber kennenlernen und Erfahrungen sammeln, die ausserhalb der gewohnten Umgebung und des «Hotel Mama» gemacht werden, sind wesentliche Grundsteine für die Persönlichkeitsentwicklung. Erst mit diesen Fähigkeiten kann man den

«Zwischenraum» verstehen und sich für das Gemeinwesen einsetzen. Lebenserfahrung ist also mehr als die gewohnte Wohn- und Schulumgebung mit den alltäglichen Beziehungen. Lebenserfahrung bekommt man in einer anderen, neuen Umgebung und in einer anderen Kultur. Dort lernt man, sich neu zu orientieren und sich in ungewohnter Umgebung einzubringen.

Bei den kommenden Wahlen sollten auch diese Aspekte gewertet werden. Ein Gemeinwesen ist auf Politiker mit Lebenserfahrung angewiesen.

Fritz Braun, Riehen

Kaufmann ist die ideale Präsidentin

Wer soll das Gemeindepräsidium übernehmen? Sind Sie noch unentschieden? Christine Kaufmann ist eine erfahrene, konsensfähige, wertorientierte, redliche und kluge Politikerin. Sie sieht Zusammenhänge, denkt gemeinnützig und plant weitsichtig. Ihre Stärke ist es, das, was in unserem Dorf geschätzt wird und als verlässlich gilt, sicherzustellen und mit neuen Ideen zu bereichern. Denn die Aufgaben der Zukunft erfordern immer wieder frische Lösungen.

Christine Kaufmann ist dieser Herausforderung gewachsen. Darum wähle ich sie mit Überzeugung als Gemeindepräsidentin.

Caroline Schachenmann
Einwohnerrätin EVP Riehen

Zum Leserbrief von Hans Weenink

Ich möchte mich bei Herrn Weenink entschuldigen, dass mein Brief zu spät (erst am Dienstagmorgen) bei ihm eingetroffen ist. Da ich als Aussendienstmitarbeiter mit dem Auto in der ganzen Schweiz unterwegs bin und sonst das Velo verwende, kenne ich die Problematik der Busumstellung nicht persönlich. Daher wollte ich nicht ein-

fach eine nichtssagende Floskel weitergeben, sondern das Problem im Verwandten- und Bekanntenkreis eruieren. Dabei verrann die Zeit und der Abgabeschluss des Mails verstrich. Da meine gesammelten Erfahrungen und Argumente schon letzte Woche in den Leserbriefen erwähnt wurden, verzichte ich auf eine Wiederholung und erwarte gespannt eine baldige Umsetzung der Verbesserungsvorschläge.

Markus Grob Pantaleoni,
Präsident EDU Riehen

Parkregime mit Kinderkrankheiten

Das neue Parkregime in Riehen wurde von vielen Anwohnern herbeigesehnt, damit die Parkplätze vor ihrer Wohnung nicht mehr ständig durch Basler Pendler belegt sind. Andere finden das Parkregime überflüssig. Zurzeit leidet es noch an einigen Kinderkrankheiten. So klagt das Gewerbe, dass die Parkzeit im Zentrum zum Beispiel für einen Besuch beim Coiffeur oder für ein Mittagessen im Restaurant zu kurz bemessen sei. Das grösste Ei aber haben die Bürgerlichen sich selbst und allen anderen gelegt: Sie haben im Einwohnerrat durchgezogen, dass der detaillierte Plan zur Parkraumbewirtschaftung vom Einwohnerrat und nicht vom Gemeinderat verabschiedet werden soll. Wir haben auf die damit verbundene Problematik hingewiesen und davor gewarnt, dass so auf allfällige Mängel nicht schnell und flexibel reagiert werden kann. Der Gemeinderat kann also selbst keine Änderungen vornehmen, wenn sich zum Beispiel herausstellt, dass das Regime für den Detailhandel nicht funktioniert, sondern muss das Ganze wieder erst durch den Einwohnerrat schleusen – was für ein Schildbürgerstreich unter Verkennerung der Gewaltentrennung.

Barbara Graham-Siegenthaler,
Einwohnerrätin EVP Riehen

Eine unmögliche Hetzerei für Senioren

Ich fahre jeweils jeden Samstag in der Früh ins Dorf zum Einkaufen. Bisher war das zeitlich für mich problemlos mit dem Parkieren. Um 7.40 Uhr konnte ich meine Parkscheibe auf 8 bis 9 Uhr einstellen und in dieser Zeit waren alle meine Besorgungen erledigt. Wenn ich nun heute um 7.40 Uhr die Gebühren in die Parkuhr eingeworfen habe, muss ich um 8.40 Uhr (das heisst genau nach einer Stunde) wieder wegfahren. Für mich, im fortgeschrittenen Alter, bedeutet dies eine unmögliche Hetzerei. Da dieses Problem nun angeblich auch der Gemeindeverwaltung bekannt ist, verstehe ich nicht, dass man mit der Abklärung einer eventuellen Änderung bis Ende Februar zu warten will. Beim Aufstellen der Parkuhren war man sehr schnell und setzte diese bereits im Dezember in Betrieb, obwohl die neue Parkplatzregelung erst im Januar in Kraft treten sollte. Viele Autofahrer (hauptsächlich auswärtige) haben bereits schon im Dezember Parkgebühren bezahlt.

Heidy Hauser, Riehen

Wahlpropaganda

Vor gut zwanzig Jahren hat der Einwohnerrat den Anzug von Werner Mory mit 23 zu 2 Stimmen gutgeheissen, wonach sich alle Parteien auf einen einzigen Versand ihrer Propaganda in einem einzigen Couvert beschränken sollen. Versand durch die Gemeinde. Dabei wurden andere Propagandaaktivitäten wie Plakate, Anlässe, Strassenwerbung, TV-Werbung, Inserate usw. nicht ausgeschlossen. Ziel war es – vor zwanzig Jahren – die unglaubliche Papierflut und auch die damit verbundenen Kosten zu dämpfen und zu kanalisieren. Ehrenamtliche aller Parteien füllen deshalb seither drei Wochen vor den Wahlen die 11'000 Couverts ab; eine Arbeit, bei der etwa vierzig Leute während sieben Stunden im Einsatz stehen. Ein flä-

chendeckender Versand in ganz Riehen dürfte ungefähr 3000 Franken kosten.

Was wir nun in diesem Wahlkampf erlebt haben, wissen wir alle. Täglich werden unsere Briefkästen mit unnötigem und vor allem unbestelltem Werbematerial gefüllt. Nicht alle Parteien zeigen sich unsolidarisch und missachten den von ihnen selbst getroffenen Entscheid von vor zwanzig Jahren. Leider stechen aber einzelne Parteien, besonders eine Partei, mit dieser Unsitte besonders negativ heraus. Immerhin wissen wir ja alle: Wer lauter und aufdringlicher als alle anderen schreit, ist deswegen nicht der Bessere.

Ich werde in vier Jahren jedenfalls nicht mehr beim Abfüllen der Couverts mithelfen.

Manfred Baumgartner, Riehen

Kundenzufriedenheit

Im Rahmen der kommenden Gemeindevahlen in Riehen wird viel über gewerbefreundliche Politik geschrieben. Nichts gegen das, aber der Erfolg einer Firma hängt vor allem von der Kundenzufriedenheit ihrer Kunden ab. Zufriedene Kunden sind gerne bereit, ihre positiven Erfahrungen ihrem Umfeld weiterzuerzählen. Das bringt Gratiswerbung und erweitert den Kundenstamm.

Umgekehrt sollte eine Firma möglichst keine unzufriedenen Kunden haben. Denn auch diese geben ihre negativen Bewertungen an ihre Umgebung weiter. Und eine einzige schlechte Bewertung genügt, damit sich ein potenzieller Kunde für immer gegen eine Firma entscheidet. Darum: Erfolg oder Misserfolg hängt von der Leistung und der guten Qualität der Arbeit ab, was viele zufriedene Kunden zur Folge hat. Für diese einfache Logik braucht man nicht Betriebswirtschaft studiert zu haben. Und doch gibt es ortsansässige Firmen, die diese einfache Logik offensichtlich nicht kennen. Schade.

Marielouise Rentsch, Riehen

MUSEUMSNACHT Viel Publikum im Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum, Kunst Raum, in der Fondation Beyeler und auf dem Hörnli

Eine gut besuchte Museumsnacht

rs. Eine hervorragende Stimmung und ein grosser Publikumsaufmarsch prägten die Basler Museumsnacht vom vergangenen Freitag auch in Riehen. Einziger Wermutstropfen war ein Tramunfall auf der Museums-Tramlinie zwischen Riehen und Basel, bei dem sich eine Frau verletzte. Der Trambetrieb war nach 23 Uhr während rund eineinhalb Stunden unterbrochen.

Im Hof vor dem Kunst Raum Riehen wurde das Klöpfer- und Marshmallow-Braten am offenen Lagerfeuer rege genutzt. Im Kunst Raum drin sorgten Matthias Wyder an verschiedenen elektronischen Instrumenten und Rudi Fischerlehner am Schlagzeug zu auf die Wand projizierten Filmen mit ihrer spontanen Musik für eine begeisternde Stimmung. Ausserdem sorgte die Performance «Je suis un âne» («Ich bin ein Esel») von Philippe Reinou auch ausserhalb des Gebäudes für Aufsehen, denn der aus zwei Personen zusammengesetzte Esel schaute sich nicht nur die soeben eröffnete Ausstellung «Tilt!» an, er ging auch im Dorfzentrum spazieren. Auf Anklang stiess auch der Bastel-Workshop im Bauwagen.

Viel Publikum zog das Spielzeugmuseum mit seiner Computerspiele-Ausstellung «Press Start to Play» und seinen verschiedenen Mitmachangeboten von Gamefiguren-Spielen über den Greenscreen-Workshop mit ungewöhnlichen Fotoaufnahmen, das Cap- und Schnauz-Bastelatelier und Live-Musik bis zur gemütlichen Pfadzelt-Beiz im Hof.

Auch die Fondation Beyeler lockte neben ihrer Kunst mit verschiedenen Aktionen. Im Untergeschoss liessen vor allem die jüngeren Besucherinnen und Besucher ihrer Kreativität freien Lauf, als es darum ging, aus Knetmasse, Esstäbchen und Stoff eigene Skulpturen nach dem Vorbild von Thomas Schüttes Grossskulpturen zu kreieren, dem die aktuelle Sonderausstellung gewidmet ist. Ein Scheerenschnittkünstler porträtierte Besucherinnen und Besucher im Profil und Talkmaster Kurt Aeschbacher unterhielt sich vor dem interessierten Museumspublikum mit illustren Gästen.

Auf dem Friedhof Hörnli erzählte Peter Galler in seinen beliebten Führungen Interessantes rund um die Bestattungskultur.



Noch mehr Warhol-Kissen als üblich lockten in der Fondation Beyeler zum Spiel.



«Je suis un âne» – Esel-Performance im Kunst Raum Riehen.



Peter Galler führte durch die Ausstellung auf dem Friedhof Hörnli.



Die Spiele in der Ausstellung «Press Start to Play» im Spielzeugmuseum waren heiss begehrt.



Gute Stimmung bei der Pfadi Riehen, die im Hof beim Lüscherhaus eine Beiz betrieben.



Figurenbasteln frei nach Thomas Schüttes in der Fondation Beyeler.



Das freie Klöpfer- und Marshmallow-Braten vor dem Kunst Raum Riehen stiess auf reges Interesse.



Singworkshop mit Alessandro Zuffellato im Keller des Spielzeugmuseums.

KANTONSBLATT

Grundbuch

Riehen

derkrumme Weg, SEP 2364, 3646,5 m². Eigentum bisher: Brigitte Frei, in Präteln BL, Benedikt Georg Huber, in Zürich, Franziska Dorothea von Gunten, in Arlesheim BL, Dorothea Martha Huber, in Basel, Jakob Matthias Huber, in Basel, Barbara Elisabeth Schneider, in Basel. Eigentum nun: Barbara Elisabeth Schneider, in Basel.

Steingrubeweg 181, 183, 185, 187, 189, 191, 193, 195, 197, 199, 201, 203, S F StWEP 818-5 (= 76,92/1000 an BRP 818, 2758 m², 12 Wohnhäuser), **Steingrubeweg 161, 163, 165, 167, 169, 171, 173, 175, 177, 179**, S F MEP 814-9-13 (= 1/21 an StWEP 814-9 = 41,67/1000 an BRP 814, 3287,5 m², 8 Wohnhäuser, Zivilschutzraum und Autoeinstellhalle) und MEP 814-10-13 (= 1/37 an StWEP 814-10 = 291,67/1000 an BRP 814). Eigentum bisher: Margrit Erny und Walter Erny, beide in Riehen. Eigentum nun: Maria Benedicta Erny und Samuel Erny, beide in Riehen.

Rheintalweg 109, 111, S E StWEP 298-1 (= 50/100 an P 298, 936,5 m², 2 Wohnhäuser). Eigentum bisher: Karl Heinz

Giger, in Riehen, Daniel Hanspeter Giger, in Riehen und Beatrice Giger Annen, in Luzern. Eigentum nun: Karl Heinz Giger, in Riehen.

Rheintalweg 109, 111, S E StWEP 298-1 (= 50/100 an P 298, 936,5 m², 2 Wohnhäuser). Eigentum bisher: Karl Heinz Giger, in Riehen. Eigentum nun: Daniel Hanspeter Giger, in Riehen.

Unterm Schellenberg 81, S D StWEP 1055-3 (= 242/1000 an P 1055, 1155 m², Wohnhaus), MEP 1055-5-3 (= 1/4 an StWEP 1055-5 = 32/1000 an P 1055). Eigentum bisher: Andrea Grether, in Riehen und Klaus-Dieter Maier, in Meggen LU. Eigentum nun: Oliver Thomas Probst und Rahel Probst, beide in Basel.

Rössligasse 44, Wendelinsgasse 31, S A StWEP 557-5 (= 248/1000 an P 557, 589 m², Mehrfamilienhaus). Eigentum bisher: Daniel Schmidt Searles und Dorothy Searles, beide in Riehen. Eigentum nun: Kevin John Hartley und Anne-Marie Li-Kwai-Cheung, beide in Allschwil BL.

Käppelgasse 6, S F P 810, 314 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Personalfürsorgestiftung Le Bonheur, in Basel. Eigentum nun: Paul Josef Jenni-Stiftung, in Basel.

Spitalweg 3, A StWEP 389-1 (= 71/1000 an P 389, 352 m², Wohnhaus, Autoein-

stellhalle), StWEP 389-2 (= 116/1000 an P 389), MEP 389-11-1 bis 389-11-3 (= je 1/10 an StWEP 389-11 = 130/1000 an P 389). Eigentum bisher: Hugo Walter Stamm, in Riehen, Christoph Stamm, in Kleindöttingen AG, Jürg Stamm, in Santiago (DO), Thomas Stamm, in Mumpf AG. Eigentum nun: Doris Wilde, in Riehen.

Gerstenweg 51, 51A, 53, 55, 55A, 57, 59, S D StWEP 64-3 (= 50/1000 an P 64, 2776 m², 5 Wohnhäuser, 2 Garagegebäude) und StWEP 64-22 (= 8/1000 an P 64). Eigentum bisher: Marie-Thérèse Elisabeth Carmen Heid, in Allschwil BL, und Jacqueline Christiane Françoise Heid Habermacher, in Schwanden BE. Eigentum nun: Bruno Fritz Josef Fankhauser, in Riehen.

Baupublikationen

Neu-, Um- und Anbau

Bahnhofstrasse 28, Sekt. RA, Parz. 580 Projekt: Erweiterung Restaurationsbetrieb im Aussenbereich (Holzgebäude, Standzeit Anfang Mai bis Ende Oktober)

Bauherrschaft: Lebensträume@work, Bahnhofstrasse 28, 4125 Riehen
verantwortlich: Bauherrschaft

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens am 21. Februar 2014 einzureichen.

Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Basel, 22. Januar 2014

Bau- und Gastgewerbeinspektorat

ZIVILSTAND

Todesfälle Riehen

Pellegrini-Gervasi, Corradino, geb. 1934, von Italien, in Riehen, Aeussere Baselstrasse 387, Bäumlhof.

Hutchinson-Hauser, Renate, geb. 1926, von und in Riehen, Schützen-gasse 66.

Bammerlin-Riedo, Leonie, geb. 1925, von und in Riehen, Hinter der Mühle 5.

Müller-Schweizer, Hans, geb. 1921, von Basel, in Riehen, Inzlingerstrasse 230.

Jordi-Bieri, Rosa, geb. 1936, von Huttwil BE, in Riehen, Inzlingerstrasse 230.

Leu-Weber, Kurt Werner, geb. 1921, von Merishausen SH, in Riehen, Albert Oeri-Strasse 7.

Geburten

Riehen

Boothe, Nekisha Marlis, Tochter des Boothe, Radcliffe Denis, von Jamaika, und der Boothe-Hupfer, Sibylle, von und in Riehen.

Balozian, Maxime Gabriel Bourandine Andranik, Sohn des Balozian, Cédric Rodolphe Victor Jean-Marie, von Frankreich, und der Merabet, Hind Férial, von Frankreich, in Riehen.

GRATULATIONEN

Elisabeth Stump zum 90. Geburtstag

rz. Morgen Samstag, 25. Januar, darf Elisabeth Stump bei guter Gesundheit ihren 90. Geburtstag feiern.

Die Rieher Zeitung gratuliert herzlich zum hohen Jubiläum und wünscht ihrer langjährigen Leserin alles Gute.

ARENA Maurizio Pinarello liest aus seinem neuen Roman «Salmen»

Zurück in die Siebzigerjahre

rz. Sie sind seit ihrer Jugend befreundet, der quirlige José und der schweigsame Enrico. Beide sind Secondos, beide leben in Basel. Als mit der Pubertät das Interesse am andern Geschlecht erwacht, nimmt José den schüchternen, durch einen Sprachfehler gehemmten Enrico unter seine Fittiche und stellt Kontakte mit Mädchen her – ohne Enricos Zurückhaltung knacken zu können. Mit viel Sinn für Details porträtiert der Autor eine Jugendclique in den späten 70er-Jahren. Über einen Zeitraum von 20 Jahren begleitet er die beiden unterschiedlichen Protagonisten.

Maurizio Pinarello, 1963 in Basel geboren, hat an der Universität Basel Germanistik, Italianistik und Geschichte studiert und in deutscher Literaturwissenschaft promoviert. Er verfasste journalistische Beiträge zur Literatur, unter anderem Rezensionen im «Bund». Heute arbeitet er als Lehrer an der Sekundarschule Frenken-dorf und ist bei den Fussballspielen den Autoren der Schweiz (FADS) aktiv. Maurizio Pinarello lebt mit seiner Frau und seinen beiden Kindern in Bubendorf. Er hat mit seinem zweiten Roman «Salmen» ein stimmungsvolles Buch über eine asymmetrische Freundschaft geschrieben. Und ebenso ein Buch über das Tanzen, das als Leitmotiv in allen Variationen durch die Geschehnisse führt. Urs Rudin begleitet die Lesung am Keyboard. Wolfgang Bortlik setzt als zweiter Sprecher auch gesangliche Akzente.

Arena Literatur-Initiative: Maurizio Pinarello liest aus «Salmen», Donnerstag, 30. Januar, 20 Uhr. Mit Wolfgang Bortlik und Urs Rudin (Keyboard), Einführung: Markus Ramseier. Kellertheater der Alten Kanzlei Riehen (Eingang Erlensträsschen). Eintritt 15 Franken, Mitglieder der Arena frei.



Autor Maurizio Pinarello ist kommenden Donnerstag in der Arena zu Gast.

Foto: zVg

PRO SMEH Förderverein lud zum Neujahrsapéro ein

«Goldene Schlegel» für Voltz

rz. Die Schlagzeug- und Marimbaschule Edith Habraken (Smeh) wird seit zehn Jahren vom Förderverein Pro Smeh bei aussergewöhnlichen Anschaffungen unterstützt. Egal, ob Instrumente oder bauliche Massnahmen im Schulgebäude: Immer, wenn eine «ausserordentliche Ausgabe» nötig ist, springt wenn möglich der Förderverein in die Bresche. Finanziert wird der Verein durch rund 30 Einzelmitglieder, Beiträge der Gemeinde Riehen und fallweise durch Gönner oder beispielsweise dem Lotteriefonds.

Am vergangenen Samstag bat Präsidentin Christine von Arx mit ihrem Vorstand die Mitglieder zum Neu-

jahrsapéro. Die zahlreichen Gäste wurden über die Aktivitäten des Vereins orientiert und kamen in den Genuss einer musikalischen Darbietung der 14-jährigen Mirjam Voltz, die auch gleich mit dem Fördervereins-Preis für ihre ausgezeichneten musikalischen und sozialen Leistungen in der Smeh ausgezeichnet wurde. Sie erhielt den erstmals vergebenen Preis in Form der «Goldenen Schlegel».

Der Förderverein setzt seine erfolgreiche Arbeit für die Schule lebenswichtige Arbeit fort und freut sich natürlich auf neue Mitglieder. Weitere Infos erhalten Sie im Internet unter www.smeh.ch per E-Mail (ch-vonarx@bluewin.ch).



Die Schulleiterin Edith Habraken mit Preisträgerin Mirjam Voltz.

Foto: zVg Smeh

Wo die Zwerge regieren

Spinattaschen

Episode 2

«Was gibt es heute zum Mittagessen?» Die obligate Frage. «Es gibt einen Brunch, wie immer am Sonntag», antwortete ich. «Ich will aber Spinattaschen!», bekam ich von der Zwergenprinzessin um die Ohren geschmettert. Ich war ratlos. Proteste gegen meine Menüvorschläge war ich gewohnt. Aber Spinattaschen? Ich hatte noch nie Spinattaschen zubereitet. Ich wusste gar nicht genau, was sie damit meinte.

Meine Recherche ergab folgendes: Kronk macht die besten und tollsten Spinattaschen. Kronk ist der Diener von Yzma. Und Yzma ist die böse Zauberin im aktuellen Lieblings-Trickfilm im Zwergerland. Und Spinattaschen sehen wunderhübsch aus – wie kleine Geschenke. Ergo schmecken sie auch gut. Yzma liebt sie jedenfalls heiss.

Gut, das hatten wir also geklärt. Der Brunch war aber bereits auf dem Tisch. «Mama, ich will Spinattaschen machen!», sprach plötzlich aus vollem Mund, «machen wir Spinattaschen zum Znacht?» Oh je, das Thema war also noch nicht gegessen. «Ja, das ist doch eine super Idee! Mama macht mit euch heute Nachmittag Spinattaschen! Wir hatten ja sonst noch nichts vor, oder?» Ein breites, zufriedenes Grinsen auf Zwergenvaters Gesicht strahlte mir entgegen. Na warte! Dafür wirst du noch bezahlen, dachte ich mir und warf einen bösen Blick zurück. «Aber ich weiss doch gar nicht, wie das geht! Wollen wir nicht lieber in den Zoo? In den Park?» Keine Chance.



Dann war jetzt wohl Improvisationstalent gefragt. Ich überschlug mental den Inhalt unseres Kühlschranks: ein Pizzateig, eine Packung Fetakäse, Eier. Im Tiefkühler noch eine Packung Rahmspinat. Also gut, was solls: Wenn Kronk das kann, schaffe ich das mit links! Oder eben nicht. Nach anderthalb Stunden und endlosen Diskussionen, zwei rohen Eiern auf dem Boden und Spinatspritzern an der Wand betrachteten die Prinzessinnen enttäuscht das Ergebnis auf dem Blech. Ich musste zugeben, das Resultat war ernüchternd und weit entfernt von den schmucken kleinen Päckchen, die mir beschrieben worden waren. Aber hey, es waren unsere Spinattaschen! «Na, die sind

doch schön geworden, oder? Freut ihr euch schon, wenn wir sie probieren können?» – «Nein, die sind blö!» – «Spinattaschen sehen gar nicht so aus!» – «Die sind gruuusig!» – «Ich will die nicht essen!» Es nahm gar kein Ende mehr. Tränen. Stampfen. Wütendes Davonlaufen. Ich blickte baff hinterher.

Na warte, Zwergenvater, wenn ich dich in die Finger kriege! Und eines verspreche ich euch: Die werden alle gegessen. Alle!

Eltern haben es nicht immer einfach. Denn im Land, wo die Zwerge regieren, gelten besondere Regeln. Ob sie die jemals verstehen lernen? Unwahrscheinlich. Aber es zu versuchen, ist wunderbar! Aus dem Tagebuch einer Rieherer Zwergenmutter ...

www.wodiezwergerregieren.com

FDP

Die Liberalen

Politik für das lokale Gewerbe



Die FDP steht für ein lebendiges Dorf und ein attraktives Wohnumfeld ein. Dazu gehört auch ein vielfältiges Angebot an Dienstleistungen für den täglichen Bedarf.

Wohnen und arbeiten muss nebeneinander möglich sein. Die Handwerker und die Detailhändler sollen neben der Wohnbevölkerung als Dienstleister, Arbeitgeber und Lehrlingsauszubildner ihren Platz haben. Dafür muss das geeignete Umfeld geschaffen werden; insbesondere braucht es Gewerbe- und Arbeitszonen sowie ein Parkhaus im Dorfczentrum. Als Einwohnerrat setze ich mich für diese Ziele ein – und als Unternehmer speziell auch für die Interessen der kleinen und mittleren Unternehmen in unserem Dorf.

Urs Soder

LDP

Liberal-Demokratische Partei Riehen

Verkehrsanpassungen und Ausbau des ÖV

Unsere Forderungen: Ausbau des öffentlichen Verkehrs in umliegende Gemeinden, Anpassung der Kantonsstrassen an neue Verhältnisse, Achse Grenzacherstrasse-Kohlistieg erschlossen halten und kein Tempo 40.

Der Hintergrund: Beim öffentlichen Verkehr geht es vor allem um die kantonalen Zentrumsleistungen, die durch die Kantonssteuer der Rieher Haushalte finanziell abgegolten werden. Dazu gehört ein kantonal flächendeckendes – also auch in den Landgemeinden –, gut ausgebautes ÖV-Netz. Ein Vorstoss von LDP-Grossrat und Einwohnerrat Thomas Strahm hat erreicht, dass ab dem Winterfahrplan 2013/2014 analog den Morgenkursen das 2er-Tram während den abendlichen Stosszeiten bis Riehen geführt wird. Nicht nur zur Entlastung der zur Feierabendzeit permanent überfüllten 6er-Linie, sondern auch als Ergänzung und direkte Verbindung von und zu den Zentren Aeschenvorstadt und Bahnhof. Für eine weitere Verkehrsbelastung fordern wir eine bessere ÖV-Erschliessung der umliegenden Gemeinden auf deutscher Seite wie etwa Inzlingen, um so den Pendlerverkehr durch Riehen zu minimieren.

Nach erfolgter Eröffnung der Zollfreistrasse fordern wir eine konsequente Anpassung der Kantonsstrassen an die neuen Verhältnisse. Die Lörracherstrasse ist umgehend den lokalen Bedürfnissen anzupassen. Die LDP Riehen setzt sich auch für den Erhalt der Achse Grenzacherstrasse-Otto-Wenk-Platz-Kohlistieg ein. Diese Achse wird von den Bewohnern in Bettingen als Zufahrt zur Stadt benutzt. Wir sind überzeugt, dass die Anpassungen bei den Kantonsstrassen im Einklang mit ihrer übergeordneten Aufgabe trotzdem optische Aufwertungen und mehr Grünbereiche ermöglichen. Ausserdem fordern wir die Entlastung Äussere Baselstrasse-Bettingerstrasse. Dies aufgrund des von den Schülern des Burgstrassen-Schulhauses benutzten Übergangs beim Meierweg. Darum sind wir gegen die vom Gemeinderat geforderte Einführung von Tempo 40 am Kohlistieg.

LDP Riehen-Bettingen



Aus der Familie(n)politik

Meine rund zehnjährigen Jungs erzählten mir kürzlich, sie seien einfach froh, hier in Riehen daheim zu sein. Auf mein gespieltes Erstaunen zählten sie auf: Riehen sei grüner und sauberer als die Stadt, habe nicht so hohe Häuser, dafür tolle Parks und auch der Wald Richtung Bettingen und Chrischona sei nah. Die Leute seien freundlich und alles sei per Velo oder auch zu Fuss gut und rasch erreichbar. Sie können Gitarre spielen lernen, das Wasser sei sauber und man könne viel draussen spielen. Als Vater habe ich mich darüber sehr gefreut, denn das ist Familienqualität pur!

Für genau diese Rieher Qualitäten setzt sich unsere EVP seit Jahrzehnten ein. Auch in den kommenden vier Jahren gibt es viel zu tun. Verhandlungen um die Ausgestaltung der Schulen, Schaffung von familienfreundlichem Wohnraum oder aktuell eine wieder bessere Anbindung des Niederholzquartiers ans BVB-Netz verlangen Fingerspitzengefühl und politische Erfahrung. Die EVP arbeitet gerne weiter – konsensfähig und vermittelnd.

Und da war noch der prophetische Nachsatz des Juniors: Mit Christine Kaufmann erhalte Riehen eine gute Präsidentin! (OK, er half beim Aufstellen der Wahlplakate mit.)

David Moor, Einwohnerrat der EVP



Foto: Philipp Ponacz



Riehen für alle voranbringen!



Die erste Wahlrunde neigt sich dem Ende zu: Die SP Riehen nimmt vom Strassenwahlkampf die vielen interessanten Gespräche mit den Bürgerinnen und Bürgern als das bereicherndste Element dieser Wahlen mit.

Bessere Busverbindungen, eine gute Infrastruktur, qualitativ ausgezeichnete Schulen, familienergänzende Tagesbetreuung (auch in Ferienzeiten), eine Verbesserung des Parkraumbewirtschaftungssystems und gute Postdienstleistungen auch im Niederholzquartier: All dies bewegt viele Menschen. Solche Anliegen gilt es nun, kompetent in der politischen Arbeit umzusetzen. Die reiche Erfahrung von Guido Vogel und Franziska Roth wird dies erleichtern und die Vielfalt unserer Einwohnerratskandidierenden auf der Liste 5 wird eine gute Umsetzung sicherstellen.

Dazu braucht es auch die Zusammenarbeit aller politischen Kräfte in dieser Gemeinde. Die bislang praktizierte und bei der Dorfkerngestaltung neue Blüten treibende Blockadepolitik der bürgerlichen Parteien ist hier wenig zielführend. Das Rieher Busärgernis zeigt: Um Riehen voranzubringen, braucht es Kompetenz und Engagement – dafür stehen wir ein.

SP Riehen



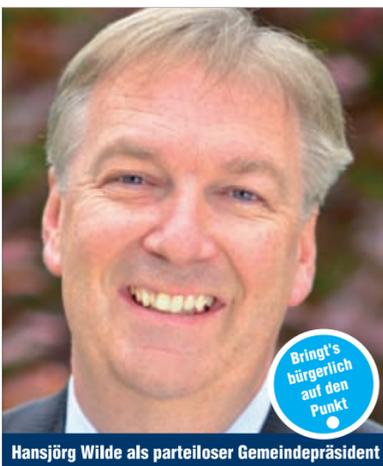
Offen, unabhängig, parteilos

Sehr geehrte Rieherinnen und Rieherer!

Als parteiloser Gemeindepräsident bin ich keiner politischen Partei verpflichtet. Ich kann offen und vorurteilsfrei auf neue Projekte zugehen. Mein Ziel ist es, das Beste für Sie und die Gemeinde zu erreichen – auf meine sachliche, konstruktive und lösungsorientierte Art. Dieses Vorgehen pflege ich seit Jahren als selbstständiger Unternehmer mit Verantwortung gegenüber Angestellten und Kunden.

Nur im konstruktiven Miteinander entstehen nachhaltige Lösungen, hinter die sich alle stellen und die alle Beteiligten mittragen können. In meinen Exekutivämtern habe ich gelernt, wie der demokratische Prozess am besten funktioniert und wie ein gemeinsamer Nenner mit allen Parteien erarbeitet wird. Die Politik kann hier auch von der Wirtschaft lernen – ohne Abstriche im sozialen Bereich oder an der Umwelt machen zu müssen. Als Gemeindepräsident will ich zwischen den Parteien sowie Politikerinnen und Politikern Brücken schlagen und Riehen so mitgestalten, dass die Gemeinde auch in Zukunft ein lebenswerter Ort bleiben wird. Dafür will ich mich einsetzen – zum Wohle von Riehen und Ihnen allen. Danke, dass Sie mir Ihr Vertrauen schenken!

Hansjörg Wilde-Gut



GRÜNES BÜNDNIS



Vorausschauende Politik



Wir handeln lokal, haben aber immer den Blick fürs Ganze. Eben global denken und lokal handeln: Wir setzen uns ein für den Schutz der Umwelt, den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen sowie für die soziale, wirtschaftliche und politische Gerechtigkeit für die jetzige und die zukünftigen Generationen.

Riehen braucht uns Grüne, damit ...

- ... die Grünflächen und das Moostal auch in der laufenden Zonenplanänderung geschützt werden und bleiben.
- ... das Dorfczentrum endlich autofrei und ein attraktiver Lebensraum zum Einkaufen und Verweilen wird.
- ... Strassen fussgänger- und velotauglicher werden.
- ... das Stettenfeld nicht überbaut wird und für die nächsten Generationen noch zur Verfügung steht.
- ... die nötigen Ressourcen zur Verfügung stehen für Schulen, Freizeit- und Sportangebote sowie soziale Angebote, Einrichtungen und Dienstleistungen auch für die älteren Generationen.

Andreas Tereh in den Gemeinderat

Er ist vielseitig kompetent und vorausschauend. Andreas Tereh engagiert sich immer für zukunftsgerichtete Projekte, wie seine Arbeit und seine politischen Vorstösse zeigen. Dank ihm kamen in den Sachkommissionen verkehrsberuhigende Massnahmen bei Strassensanierungen immer wieder aufs Tapet und beim Gemeindehaus steht die energetische Sanierung im Vordergrund. Mit Vorstössen zu Themen wie dem Versiegelungsstopp und Vorschlägen zum Positiv-Energie-Bauen brachte er Schwung in die Debatten.

Andreas Tereh führt mit einem Geschäftspartner das Clara-Brocki, ein Arbeitsintegrationsprojekt für Langzeitarbeitslose, übernimmt Mandate für die Hochschule für Soziale Arbeit und arbeitete zuvor etwa im Stab der Geschäftsleitung der Pro Senectute Basel-Stadt. Er studierte Soziologie, Biologie und Ökologie.

Marianne Hazenkamp-von Arx, Einwohnerrätin, Präsidentin Grüne Riehen

grünliberale

Politik – wozu?

Erlauben Sie mir zum Abschluss dieses Wahlforums eine Frage: Haben Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht? Oder geht es Ihnen wie einem Grossteil der Wählerinnen und Wähler, die aus unterschiedlichen Gründen nicht oder nicht mehr wählen? Gut, bei den aktuell in den Medien investigativ aufbereiteten Beiträgen über unberechtigte oder zumindest moralisch zweifelhafte Vergütungen kann einem die Lust dazu schon vergehen. Vielleicht aber würde der Blick hinter die plakativen und teils reisserisch aufbereiteten Headlines das Ganze in einem anderen, wohl weniger spektakulären Bild erscheinen lassen. Doch eigentlich ist dies nur ein Nebenschauplatz. Bei uns stehen die Einwohner- und Gemeinderatswahlen an – mit wenig Aussicht auf luxuriöse Entschädigungen und Abzockerboni.

Wozu denn eigentlich «Politik»? Weshalb selbstständigen wir nicht die Verwaltung und lassen sie mit ihren knapp 500 Angestellten den Betrieb und die Infrastruktur der Gemeinde autonom in Gang halten? Anstelle einer politischen Exekutive könnte die Geschäftsleitung alle paar Jahre direkt gewählt werden. Und weshalb sollen Anliegen, Ideen und Bedürfnisse aus der Bevölkerung nicht auch ohne Parlament eingereicht werden können? Aber eben: könnten. Würden Sie Ihre Steuergelder (90 Millionen Franken jährlich) einer Firma überlassen, auf die Sie keinen Einfluss haben? Oder haben Sie Zeit und Musse, sich für Verbesserungen in Ihrem Quartier zu engagieren? Können Sie auf ein Netzwerk zurückgreifen, wenn am Schulweg eine Grossbaustelle entsteht und Sie sich um die Sicherheit Ihrer Kinder sorgen?

Für all diese Belange braucht es Menschen, die bereit sind, mit Energie, Motivation und einer grossen Portion Idealismus Monat für Monat, teils Woche für Woche an Themen zu arbeiten, die sie allenfalls persönlich nur indirekt betreffen, aber im Interesse der Gemeinschaft sind und einer guten und mehrheitsfähigen Lösung bedürfen. Dafür braucht es die Politik. Bitte wählen Sie – aus Überzeugung!

Dominik Bothe, Einwohnerrat und Kommissionspräsident, Grünliberale Partei Riehen



Weniger Steuern und Abgaben fürs Volk!

Die neun Einwohnerrats-Kandidatinnen und -Kandidaten der Jungen SVP Riehen werden sich bei einer allfälligen Wahl in die Legislative besonders für weniger Steuern und Abgaben einsetzen. Die JSVP Riehen lanciert ein Vierpunkte-Programm, das insbesondere den Rieher Mittelstand entlasten soll.

Steuersenkung: Obwohl die Gemeinde Riehen im letzten Jahr einen Gewinn erzielt hat, wurden die Steuern wieder nicht gesenkt. Die JSVP Riehen fordert tiefere Einkommens- und Vermögenssteuern für alle durch konstant weniger Staatsausgaben.

Senkung der Allmendgebühren: Die JSVP Riehen hat im Sommer eine Petition für die Senkung der Allmendgebühren lanciert und wird diese nächsten Montag einreichen. Unter anderem fordert die JSVP die Abschaffung der Grundgebühr bei minimalem Verwaltungsaufwand, keine doppelte Samstagsgeld und die Abschaffung der Kosten für Schriften und Reklamen.

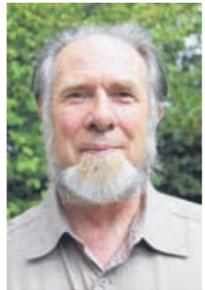
Einführung eines Finanzreferendums: Die Junge SVP Riehen würde sich im Einwohnerrat für die Einführung eines Finanzreferendums starkmachen. Teure und umstrittene Projekte sollten automatisch vom Volk beschlossen werden und nicht von der weitverbreiteten Rieherer Baulobby im aktuellen Gemeinde- und Einwohnerrat.

Erhalt von günstigen Parkplätzen: Die JSVP Riehen zeigt sich besorgt über die rot-grüne Anti-Auto-Ideologie. Die bereits untragbare Einführung der kollektiven Parkraumbewirtschaftung darf nicht noch weiter verschlimmert werden. Die Junge SVP Riehen fordert in diesem Bereich den Erhalt von möglichst vielen Blauzonen-Parkplätzen und wird den Bau eines Parkhauses mit teuren Abstellplätzen bekämpfen. Ausserdem erachten wir es als einen Affront, dass ein aktueller Gemeinderat (Name der JSVP Riehen bekannt) seit Monaten immer wieder ungestraft in der Gartengasse im Parkverbot steht und somit auch die Parkraumbewirtschaftung umgehen kann.

Pascal Messerli, Junge SVP Riehen



Parkhaus Wettsteinanlage



Der Parkplatz Wettsteinanlage soll abgeschafft und als Fussgängerzone umgestaltet werden. Dafür soll ein unterirdisches Parkhaus errichtet werden. Dieses kostet so viel, dass ein einziger Parkplatz auf gegen 100'000 Franken zu stehen kommt. Wollen wir das? Wie lange braucht es, bis dieser Betrag amortisiert ist? Bei zwei Franken pro Stunde und einer 100-prozentigen Auslastung würde dies 14 Jahre dauern: Nach Abzug von Sonn- und Feiertagen könnten an 306 Tagen zu zehn Stunden jeweils 20 Franken eingenommen werden, also 7120 Franken pro Jahr.

Nun ist zu bedenken, dass das bestehende Parkhaus kaum ausgelastet ist. Würden wir mit einer Auslastung von 80 Prozent rechnen, kämen wir bereits auf 17,5 Jahre Amortisationszeit. Dabei sind die laufenden Betriebs- und Unterhaltskosten noch nicht eingerechnet ...

Wollen Sie, liebe Mitbürger, einen solchen Unsinn verhindern, dann wählen Sie EDU Liste 14. Wir werden uns klar dagegenstellen.

Jean von Orelli,
Einwohnerratskandidat EDU Riehen

ORGANISATION Markus Meier gewährt einen Blick hinter die Kulissen der Gemeindewahlen

... und dann kommt das Wahlwochenende

Für den Leiter der Einwohnerdienste Markus Meier wird es ein besonderes Wochenende: Zum ersten Mal zeichnet er für die Organisation der Gemeindewahlen verantwortlich. Die Vorbereitungen haben bereits vor einem Jahr begonnen.

LORIS VERNARELLI

Den Zürcher Dialekt hat er in all diesen Jahren nicht ganz abgelegt, ansonsten ist er Riehener durch und durch. Vor 35 Jahren liess sich Markus Meier hier nieder, sein damaliger Arbeitgeber hatte ihm einen Posten ganz im Norden der Schweiz, nur einen Katzensprung von Basel entfernt, angeboten. «Was soll ich dort oben überhaupt?», habe er sich damals gefragt, er, der im Zürcher Unterland aufgewachsen war. Letztlich zog er mit seiner Frau nach Riehen und wurde Leiter der Postfiliale am Bahnhof – einen Entschluss, den er bis heute nie bereut hat. Schon bald sei ihm damals klar geworden, dass die Region einiges zu bieten habe, so etwa die Basler Fasnacht. «Ich habe die ersten zwölf Morgenstraiachs alle in der Innenstadt miterlebt», erzählt er nicht ohne einen gewissen Anflug von Stolz. Markus Meier fühlte sich in Riehen derart rasch wohl, dass er sich einbürgern liess. Der «Doppelbürger», wie er sich scherzhaft selber nennt, war bis Mitte des Jahres 2012 in der Gemeinde für die Schweizerische Post tätig. Dann, mit 57 Jahren, packte er die Chance und nahm eine neue Herausforderung an.

Mühsam bleibt mühsam

Zugegeben, eine riesige Umstellung war es nicht. Der neue Arbeitsplatz im Gemeindehaus und die Post am Bahnhof liegen nur wenige Hundert Meter auseinander. Der kurze Arbeitsweg ist einer der Gründe, weshalb sich Markus Meier für das Amt des Leiters der Einwohnerdienste beworben hat: «In acht Minuten laufe ich von zu Hause ins Büro. Die kurze Distanz bringt für mich viel Lebensqualität mit sich.» Viel hat sich auch bei der Kundschaft nicht geändert. Er treffe auf der Gemeinde ungefähr auf dieselben Personen, die er auch von der Tätigkeit bei der Post kenne. «Wer mühsam ist, bleibt es weiterhin», räumt Meier mit einem Lächeln ein und fügt in einem Atemzug hinzu: «Dies gilt natürlich auch für die freundlichen, angenehmen Kunden.» Einen grossen Unterschied zu seiner früheren Arbeitsstelle nennt Markus Meier dann doch. Und der hat nichts mit Distanzen und zwischenmenschlichen Beziehungen zu tun, sondern mit Werten. «Vertrauen und Wertschätzung sind mir sehr wichtig. Bei der Post vermisste ich sie in den letzten Jahren meiner Arbeit immer mehr, der Druck auf das Personal war enorm gross. Das ist hier auf der Verwaltung ganz anders und das schätze ich sehr.»

Mit den Gemeindewahlen an diesem Wochenende erwartet den sympathischen Leiter der Einwohnerdienste die vielleicht erste grosse Herausforderung in seinem neuen Amt. Er sei schon ein bisschen nervös, schliesslich habe sein Vorgänger Roger Perret in rund 25 Jahren alle Wahlen ohne Zwischenfall durchgebracht. «Habe ich an alles gedacht? Funktioniert alles, wie es auch sollte?: Solche Fragen stelle ich mir schon.» Doch viel Zeit, sich Gedanken zu machen, bleibt Meier nicht. Noch vor dem ersten haben bereits die Vorbereitungen für den zweiten Wahlgang vom 23. Februar begonnen. Ausserdem hat der Einwohnerdienst gegenwärtig wegen der Parkraumbewirtschaftung und ihren Folgen alle Hände voll zu tun. Eine Gemeinde lebt eben nicht nur von Wahlen allein ...

Parteien ins Bild gesetzt

Wer jetzt denkt, die Wahlvorbereitungen hätten erst vor wenigen Wochen begonnen, irrt sich gewaltig. Seitdem der Gemeinderat vor knapp einem Jahr das Wahldatum festgelegt hat, setzt sich Markus Meier fast täglich mit dem Urnengang auseinander. Zunächst sind es eher praktische Angelegenheiten, an die er denken muss. Die Reservation des Bürgersaals, wo die Auszählung der Wahlzettel erfolgt, muss ebenso organisiert werden wie die 66 zusätzlichen Plakatstände, welche die Gemeinde den Parteien



Markus Meier ist seit Juni 2012 für die Gemeinde Riehen als Leiter der Einwohnerdienste tätig.

Foto: Loris Vernarelli

für ihre Werbung kostenlos zur Verfügung stellt. Ab letztem Sommer ging es dann Schlag auf Schlag: Unter anderem wurden die Parteien mit einem Schreiben über die Fristen für Listenverbindungen und Wahlvorschläge informiert sowie Letztere im Internet veröffentlicht. Sehr zufrieden ist Meier über den im Oktober stattgefundenen Infoabend, an dem die politischen Gruppierungen über die Abläufe vor und am Wahlwochenende selber ins Bild gesetzt wurden. «Die Idee für diesen Anlass kam von mir. Anscheinend entsprach er einem Bedürfnis, denn die Parteien haben ihn sehr geschätzt.»

Nun, da der Tag X vor der Tür steht, ist alles bereit. Oder fast. Der Bürgersaal muss noch eingerichtet und die Wahlsoftware geprüft werden. Morgen ab 8 Uhr wird es dann ernst, die Abläufe müssen klappen, sodass die Auszählung so reibungslos wie möglich vonstatten gehen kann. 80 Wahlhelfer am Samstag und deren 24 am Sonntag sind gemeinsam mit rund 15 Personen aus der Gemeindeverwaltung dafür besorgt, dass die Couverts geleert und richtig sortiert werden. Das klingt jetzt einfach, erfordert allerdings ein hohes Mass an Konzentration. Folgt man den Erläuterungen Markus Meiers, begreift man auch warum: «Zunächst gibt es drei Stapel, je einer für die Gemeinderats-, Gemeindepräsidiums- und die Einwohnerratswahl. Letzterer Stapel muss nochmals aufgeteilt werden, da die veränderten und unveränderten

Listen getrennt werden müssen. Schliesslich werden die unveränderten Listen nach Partei aufgeteilt und in 100er-Bünde zusammengebunden.» Um die Fehlerquote auf ein Minimum zu reduzieren, setzt die Gemeinde Riehen auf eine Doppelkontrolle, die auch Stichproben vorsieht. Eine Vorsichtsmassnahme, die sich in den letzten Jahren ausgezahlt hat.

Grosses Politikinteresse

Erst wenn die Wahl validiert sei, könne er sich befriedigt zurücklehnen, sagt Markus Meier. Für den Leiter der Einwohnerdienste sei die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben und Fristen für die folgenden Wahlgänge das Wichtigste. Doch nach Feierabend, wenn er wieder zum gewöhnlichen Einwohner Riehens wird, macht sich der Vater dreier Töchter auch Gedanken zum politischen Geschehen in der Gemeinde. «Ich war schon immer an Politik interessiert», räumt er ein. Deswegen reize es ihn manchmal, seine Meinung zu gewissen politischen Themen kundzutun, was er in seiner beruflichen Position selbstverständlich nicht machen könne. Etwas sei ihm aber in diesem langen Wahlkampf doch aufgefallen: «Viele Kandidierende wollen sich nur profilieren. Es geht ihnen gar nicht um die Sache, wie sie behaupten, sondern nur um Stimmen für ihre Partei.» Sagts und schreitet in Richtung Gemeindehaus, das er in den nächsten zwei Tagen kaum verlassen wird.



Volkvertretung



Der 40-köpfige Einwohnerrat bildet in Riehen die Legislative. In einem solchen Rat ist es wichtig, dass sich die Bevölkerung auch wirklich vertreten fühlt. Blickt man allerdings auf den aktuellen Einwohnerrat, so stellt man fest, dass dies nur sehr bedingt der Fall ist: Unter den 40 Einwohnerräten befinden sich gerade einmal acht Frauen, lediglich drei Einwohnerräte sind unter 40 Jahre alt. Der Einwohnerrat vertritt momentan nicht wirklich das Volk, sondern hauptsächlich ältere und alte Männer.

Ich bin sehr froh, dass die CVP als Familienpartei in Sachen Frauen- und Jugendförderung immer wieder eine Vorreiterrolle einnimmt und diese Begriffe nicht nur leere Floskeln sind. So stellt die CVP mit Daniel Albiétz auch den jüngsten Gemeinderat seit Langem. Nur wenn alle Bevölkerungsgruppen im Parlament vertreten sind, können die verschiedenen Aufgaben ziel führend gelöst werden.

Patrick Huber, Einwohnerrat CVP,
Präsident Junge CVP Basel-Stadt



Auch Ihre Stimme zählt!

Gehen Sie am 26. Januar an die Wahlurne.

Zwischen Süden und Norden

rz. Wie stark ist Musik durch die musikalische Schwingung, den Rhythmus, den Charakter und die Sprache mit ihrem Heimatland verbunden? Dieser Frage möchte das Projekt «Sud/Nord» auf die Spur kommen. Dabei trifft klassische Musik auf Folklore und verbindet Länder und Kulturen. Drei Künstler nehmen das Publikum mit auf eine musikalische Reise von der Schweiz über Europa bis nach Südamerika. Das Trio mit Tanja von Arx (Flöte), Sophie Chaillot-Hegi (Violoncello) und Baptiste Chaillot (Violine) ist vielseitig und multikulturell und setzt in seinen Konzerten auch gerne auf ungewohnte Inszenierungen: «Eine Reise ist Bewegung und wir möchten auch das Publikum bewegen.»



Flötistin Tanja von Arx, Cellistin Sophie Chaillot-Hegi und Geiger Baptiste Chaillot. Foto: zVg

Der Eintritt zum Konzert ist frei, die Kollekte wird zugunsten der argentinischen Musikschule «Asociacion Civil Cruce Joven», die zugleich soziokulturelles Zentrum für Kinder und Jugendliche ist, erhoben.

«Sud/Nord», Sonntag, 26. Januar, 17 Uhr, Kornfeldkirche, Kornfeldstrasse 51, Riehen.



«Let's Gospel» spielte nochmals gross auf

rz. Zum Abschluss gab es noch ein tolles Konzert in der Kornfeldkirche. Der aus 40 Sängerinnen und Sängern bestehende Chor «Let's Gospel» gab noch einmal sein Bestes, um das Adventsprojekt würdig zu beenden. Und tatsächlich: Auch das achte Konzert war ein voller Erfolg, die erhoffte 1000-Zuhörer-Marke dürfte geknackt worden sein. Foto: Philippe Jaquet

www.riehener-zeitung.ch
RIEHENER ZEITUNG

Wo bleibt der Jackpot, Sybille?

rz. Bei der italienischen Wirtin Antonella ist immer etwas los. Hier treffen sich die Mitglieder des Seniorenclubs «D'Silberdichtle» regelmässig zum Plaudern. Die sieben Freunde eint ein Ziel: gemeinsam den Lotto-Jackpot zu knacken. Als die Tippgemeinschaft tatsächlich vom grossen Lottogewinn überrascht wird, läuft jedoch alles anders als erwartet. Wo bleibt Club-Kassiererin Sybille, um den Gewinn aus-zuzahlen?



Der «Silberdichtle-Club» muss einen Sechser im Lotto «verkräften». Foto: zVg

Mit der munteren Komödie um das aufregende Leben von sieben Männern und Frauen unterhält das Seniorentheater Riehen-Basel das Publikum in der Seniorenresidenz Südpark in Basel. Die Theatergruppe spielt am Dienstag, 4. Februar, um 15 Uhr im Gartensaal der Residenz an der Meret-Oppenheim-Strasse 62. Neben den Bewohnerinnen und Bewohnern sind all jene eingeladen, die gern eine vergnügliche Stunde erleben möchten. Im Anschluss an die Vorstellung wird ein Apéro offeriert.

«Dr Silberdichtle-Club», Regie Christa Kapfer. Dienstag, 4. Februar, 15 Uhr in der Seniorenresidenz Südpark, Telefon 061 366 55 55.

Mitten im Dorf Ihre RZ
RIEHENER ZEITUNG

KREUZWORTRÄTSEL NR. 4

Ort zw. Basel u. Pratteln	und vieles andere, in Kürze	Politik: Kollegialorgan	unendlich	span.: (etwas) verbinden	Abschnitt	Stichwaffe	Idee, für Engländer	spezieller Basler Vogel	sie macht auf Alm Käse u.a.
Abk. f. Volt-ampere	«l = dt. Stadt am Rhein (bei Basel)	riesiger Säuger im Wasser	arbeiten	man trägt ihn auf dem Kopf	Regel-verstoss	Dreifach-vokal			
port. Insel im Atlantik	Pass (Oberer u. Unterer)	Rückstand b. Pressen v. Früchten	Getreide	Bankrott	bevor	er wärmt			
„i.en = sie hüten Schafe“		Abk. f. Herren	es liegt zw. Bergen	Fluss in Portugal	Gebirge im Osten Europas	Einsatz-einheit, kurz			
Zofingen liegt i. dem Kanton			Krawall			Zahlwort			
		Endspiel		gekürzte Hektare	Trudi, die Märchen-erzählerin (gest.)	das des Strausses ist riesig			
z.B. die zum Angeln	gekürzte Oberschule	Kürzel für Europ.-Norm	die Rote nennen wir auch Randen	regnen m. eisigem Zusatz					
amtl. Be-glaubiger		Blume der Revolution	Sittenlehre	Bier in England		cremiger Kuchen			er verhin-dert Sicht
		Schmuck-stein	nein, wie Deutsche auch sagen	wo Blumen geme wachsen	chem. Zeichen f. Neon	sagt man kurz für Runder Tisch			Milch, in Spanien
braucht d. Schmied	stilisierte Rosen					wässrige Lösung v. Salzen			
Kürzel f. einen Län-derverbund		Internet-adresse von Peru	Aus-bildung			Gangart b. Pferden			
himmliches Wesen	erholungs-Grünfläche		kleiner Bruder des Passes		bei ihr ge-winnt oder verliert man				
		Vorbau an Fassaden				sachlich			

Liebe Rätselfreunde

rz. Mit der heutigen Ausgabe laden wir Sie wieder herzlich dazu ein, die Wortnüsse unseres wöchentlichen Kreuzworträtsels zu knacken. Am Ende des Monats, in der RZ-Ausgabe Nr. 5 vom 31. Januar, publizieren wir an dieser Stelle wie üblich einen Talon, auf dem Sie die Lösungswörter aller Januar-Rätsel eintragen können.

Vergessen Sie also nicht, die Lösungswörter aufzubewahren.
 Der Gewinnerin oder dem Gewinner winkt ein attraktiver Preis.

Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Lösen des Kreuzworträtsels und viel Glück bei der Verlosung.

Lösungswort Nr. 4

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----

PLANAUFLAGE Bauplan für Parzelle an Lörracherstrasse 139

Neue Wohnungen und Gewerbeflächen

rz. An der Lörracherstrasse 139, am nördlichen Eingangstor von Riehen, sollen anstelle eines baufälligen Kiosks neue und attraktive Wohnungen sowie Gewerbeflächen entstehen. Dies schreibt die Gemeinde Riehen in einer Medienmitteilung.

Zur Sicherung einer besseren und quartierverträglichen Lösung sowie einer guten Gesamtwirkung wurden für die Parzelle an der Lörracherstrasse 139 ein Bebauungsplan erarbeitet sowie die Baulinien angepasst. Zwei laut der Gemeinde notwendige Schritte, denn sonst könnte nach geltendem Bau- und Planungs-gesetz auf dieser Parzelle vollflächig eine sehr dichte Bebauung realisiert werden. Dieses quer zur Lörracherstrasse stehende, einförmige Bauvolumen widerspricht jedoch der Bebauungsstruktur an der Lörracherstrasse und den im Quartierentwicklungsplan Lörracherstrasse definierten Entwicklungszielen. Zurzeit stehen auf dem Eckgrundstück

ein baufälliger, eingeschossiger Kiosk und vier Garagen. Da sich die Parzelle jedoch in der Zone 3 mit Gewerbe-erleichterung befindet, ist sie heute deutlich unternutzt. Im Zuge der Neu-planung beabsichtigt die Grundeigentümerin – die Einwohnergemeinde der Stadt Basel, vertreten durch Immobilien Basel-Stadt – eine Entwicklung für einen Mehrfamilienhaus-Neubau mit Mischnutzung (Verkauf, Büro, Wohnungen).

Noch bis Mittwoch, 19. Februar, findet die öffentliche Planaufgabe statt. Während dieser Zeit können der Bebauungsplan Nr. 111.02.001 und die dazugehörigen Bebauungsvorschriften, der angepasste Baulinienplan sowie der Planungsbericht wie folgt eingesehen werden: Gemeindeverwaltung Riehen, 2. Stock (neben Büro 214), jeweils montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 16.30 Uhr; auf www.riehen.ch unter «Aktuelles, Projekte und Planaufgaben».

GEMEINDEVERWALTUNG Personelle Änderungen stehen bevor

Abgang von verdienstvollen Mitarbeitern

rz. In der Abteilung Kultur, Freizeit und Sport Riehen wird es zu personellen Veränderungen kommen. Laut einem Communiqué der Gemeinde Riehen hat die Abteilungsleiterin Vera Stauber ihre vorgezogene Pensionierung per Ende April 2015 bekannt gegeben. Stauber war in den letzten 27 Jahren in unterschiedlichen Rollen und Funktionen für die Gemeinde Riehen tätig. Seit 1994 leitet sie die damals neu gegründete Abteilung Kultur, Freizeit und Sport.

Im Sinne einer guten Vorbereitung der Stabsübergabe und Neuorganisation der Abteilung hat der Gemeinderat bereits jetzt die Nachfolge bestimmt: Er hat den stellvertretenden Abteilungsleiter Christian Lupp zum künftigen Abteilungsleiter ernannt. Der 43-jährige Lupp, der seit sieben Jahren den Bereich Freizeit und Sport leitet, war massgeblich beteiligt an der Planung und Realisierung von grossen Projekten wie etwa jene des

Naturbads oder des Jugendtreffs im Freizeitzentrum Landauer.

Änderungen gibt es auch in der Leitung des Spielzeugmuseums und der Gemeindebibliothek. Der Leiter und Konservator des Museums, Bernhard Graf, wird sich Ende März dieses Jahres beruflich verändern und die Gemeindeverwaltung verlassen. Bernhard Graf leitet das Museum seit vierzehn Jahren und hat neben der Organisation des ordentlichen Museumsbetriebs zahlreiche Sonderausstellungen und Kabinettstücke realisiert. Die 80-Prozent-Stelle der Museumsleitung wird ausgeschrieben.

Per Ende Juli wird die langjährige Leiterin der Gemeindebibliothek, Anne de Haller, in vorzeitige Pension gehen. Ihr und ihrem Team kämen grosse Verdienste bei der Entwicklung der Gemeindebibliothek zu, die sich in den letzten Jahren zu einer modernen Mediathek entwickelt habe, heisst es in der Medienmitteilung.

UNIHOCKEY

UHC-Rfrauen
chancenlos

rz. Wie schon in der letzten Runde Mitte Dezember in Riehen hatten die Rieherinnen in der Kleinfeld-Erstliga-Meisterschaft auch am vergangenen Wochenende in Oensingen nur einmal anzutreten, weil der zweite vorgesehene Gegner Härkingen-Gäu sein Team zurückgezogen hat. Gab es beim letzten Mal einen beachtlichen Sieg gegen den Tabellendritten Biel-Seeland, so waren die Rieherinnen diesmal gegen den Leader UHC Oekingingen wie erwartet chancenlos. Die Rieherinnen verloren das Spiel mit 3:9. Oekingingen führt die Tabelle nach lauter Siegen mit grossem Vorsprung an.

Bereits am kommenden Wochenende steht die nächste Spielrunde an. Riehen trifft am Sonntag in der Mühle-matt-Halle in Egerkingen auf den noch punktelosen Tabellenletzten Le Rouge et Or du Locle (13.35 Uhr) und Tabellen-nachbar UHC Burgdorf. Die Schlussrunde findet am 23. Februar in der Sporthalle Niederholz in Riehen statt.

UHC Oekingingen – UHC Riehen I 9:3

UHC Riehen I Kader: Jacqueline Brunner, Martina Gilgen, Stephanie Heeb, Susanne Hubler Baier, Rebecca Junker, Sheila Kramer, Louisa Mewya, Norina Reiffer, Nina Rothenhäusler, Karin Stebler.

Frauen, Kleinfeld, 1. Liga, Gruppe 2: 1. UHC Oekingingen 11/22 (90:15), 2. UHC Schüpfen-Busswil 11/14 (55:55), 3. UHC Biel-Seeland 11/12 (32:35), 4. SC Oensingen Lions 10/11 (37:35), 5. Racoons Herzogenbuchsee 11/11 (46:48), 6. UHC Burgdorf 11/11 (39:42), 7. UHC Riehen I 10/9 (41:50), 8. UH Rüttenen 11/6 (33:54), 9. Le Rouge et Or du Locle 10/0 (32:71).

UNIHOCKEY

UHC Riehen II
an der Spitze

rs. Mit zwei Siegen gegen die Mittelfeldklubs Nuglar United und Bubendorf hat die Männer-Kleinfeldmannschaft des UHC Riehen in der Drittligameisterschaft die Tabellenspitze übernommen, weil der bisherige Leader Mümliswil überraschend drei Punkte abgab und so noch hinter Flüh-Hofstetten-Rodersdorf auf Platz drei zurückfiel. Nachdem die Mümliswiler schon gegen Kappel nicht über ein 5:5-Unentschieden hinausgekommen waren, verloren sie gegen den Tabellenletzten Sissach sensationell mit 7:8. Es war erst der zweite Saisonsieg der Oberbaselbieter. Damit steigen die Aufstiegschancen der Rieherer weiter.

Die Rieherer trafen am letzten Sonntag in der Sporthalle Tannenbrunn in Sissach zunächst auf den UHC Nuglar United II und gewannen die Partie standesgemäss mit 11:4. In der Hinrunde, im ersten Spiel der Saison überhaupt, hatten die Rieherer Nuglar nur ganz knapp mit 6:5 geschlagen. Gegen Bubendorf waren die Rieherer erst in der letzten Spielrunde Mitte Dezember in Bubendorf angetreten und hatten trotz höchstens durchschnittlicher Leistung mühelos mit 9:5 gewonnen. Diesmal gewannen die Rieherer die Partie noch etwas knapper, mit 8:6.

In der nächsten Spielrunde vom 9. Februar in Frenkendorf spielen die Rieherer gegen den Tabellenvorletzten Zeiningen und den Vierten STV Kappel II. Gegen den Tabellenzweiten Flüh-Hofstetten-Rodersdorf sind die Rieherer bereits zweimal angetreten und haben einmal verloren und einmal gewonnen. Dann folgt die Heimrunde. Am 2. März wird das Team in der Sporthalle Niederholz auf die Wild Dogs Sissach und den TV Liestal treffen. Zum Spitzenspiel gegen Mümliswil kommt es am letzten Spieltag vom 23. März in Laupersdorf.

Nuglar United II – UHC Riehen II 4:11
TV Bubendorf – UHC Riehen II 6:8

UHC Riehen II Kader: Patrick Buser, Emile de Keyzer, Adrian Diethelm, Roger Durrer, Martin Frei, Julian Fries, Simon Fries, Lucas Gröner, Grégory Huber, Thierry Meister, Marc Osswald, Adrian Schmutz, Claudio Strickler, Marco Suter, Dominik Wingeier, Pascal Zaugg.

Männer Kleinfeld, 4. Liga, Gruppe 7: 1. UHC Riehen II 12/20 (97:64), 2. TV Flüh-Hofstetten-Rodersdorf 12/19 (98:61), 3. Unihockey Mümliswil 12/18 (85:52), 4. STV Kappel II 12/13 (69:66), 5. TV Liestal 12/10 (69:76), 6. TV Bubendorf 12/10 (69:84), 7. UHC Nuglar United II 12/9 (82:89), 8. KTV Laupersdorf 12/8 (74:98), 9. Bohrmaschine Zeiningen 12/7 (63:96), 10. TV Wild Dogs Sissach II 12/6 (58:78).

EHRUNG Basler Sport-Champions-Gala in der St. Jakobshalle

Katrin Leumann ist wieder Sportlerin des Jahres



Katrin Leumann an der Mountainbike-Europameisterschaft 2013 in Bern.

Foto: Michel Studer

rz. Zum zweiten Mal in ihrer Karriere ist die Rieherer Mountainbikerin Katrin Leumann zur Basler Sportlerin des Jahres ernannt worden. Die Olympiateilnehmerin von Athen 2004 und London 2012 wurde im vergangenen Jahr Schweizer Meisterin im Mountainbike-Crosscountry, fuhr an den Europameisterschaften in Bern auf den fünften Platz, wurde an den Weltmeisterschaften in Pietermaritzburg (Südafrika) Zwölfte und beendete den Gesamtweltcup als Achte. Im Radquer wurde sie Vize-Schweizer-Meisterin. Die Ehrung fand am vergangenen Montagabend in der Basler St. Jakobshalle statt. Die Laudatio für Katrin Leumann hielt ihre ehemalige Kindergarten-Jobpartnerin Christa Con-

ti. Katrin Leumann war sehr gerührt. Auch dank Christa Contis Verständnis habe sie es so weit gebracht, sagte sie und dankte ihrem ganzen Umfeld.

Basler Sportler des Jahres 2013 wurde Simon Niepmann vom Basler Ruder-Club, der zusammen mit Lucas Tramér Welt- und Europameister im Leichtgewichts-Zweier wurde. Basler Mannschaft des Jahres wurde der FC Basel. Die drei Titel wurden von der Vereinigung der Basler Sportjournalisten vergeben.

Insgesamt wurden an der Basler Sport-Champions-Gala 129 Elite-sportlerinnen und -sportler ausgezeichnet. Die Ehrung erfolgte durch Regierungsrat Christoph Eymann. Alle Geehrten erhielten eine Urkunde



Silvan Wicki im Interview auf der Bühne der Basler St. Jakobshalle.

Foto: Juri Weiss/bs.ch

sowie einen gravierten Tintenschreiber. Basler Nachwuchssportler des Jahres wurde der 19-jährige Rieherer Silvan Wicki (Old Boys Basel), der sich im vergangenen Jahr sensationell den Elite-Schweizer-Meister-Titel im 200-Meter-Lauf holte. Ausserdem wurde er Junioren-Schweizer-Meister über 100 Meter und Junioren-Vize-Schweizer-Meister über 200 Meter, lief an den U20-Europameisterschaften in die 100-Meter-Halbfinals und wurde mit der Schweizer 4x100-Meter-Juniorenstaffel Europameisterschafts-Sechster. Basler Nachwuchssportlerin des Jahres wurde die Judoka Alina Lengweiler, Nachwuchsteam des Jahres die Degenfechterinnen der Fechtgesellschaft Basel.

Auch in diesem Jahr wurde die Ehrung der Basler Sport-Champions in enger Zusammenarbeit zwischen dem Sportamt Basel-Stadt, Sport Basel – dem Dachverband des Basler Sports – und der Vereinigung der Basler Sportjournalisten organisiert. Sport Basel verlieh erneut den «Sport Basel-Preis». Diese Anerkennung für besondere Verdienste in der ehrenamtlichen Arbeit ging in diesem Jahr an Michel Grasso (Wassersportverein Basel). Durch den festlichen Anlass in der St. Jakobshalle führten Catherine Thommen und Jakob Gubler. Für die musikalische Begleitung besorgt waren DJ Urs Böller und die Basler Tanzgruppe «Power Rock Dancers».

VOLLEYBALL Meisterschaft Frauen I. Liga

Klarer Sieg im Heim-Derby

msu. Mit einem reduzierten Kader und der Hilfe der Zweitliga-Spielerin Patricia Lexow empfingen die Volleyballerinnen des KTV Riehen den KTV Itingen zum Heim-Derby. Nichtsdestotrotz war das Ziel klar: eine Revanche für das Auswärtsspiel, das gegen die Baslerbieterinnen knapp mit 3:2 verloren gegangen war.

Hoch motiviert und konzentriert startete der KTV in den ersten Satz und ging sogleich 8:0 in Führung. Diesen Vorsprung konnten die Rieherinnen durch druckvolle Services und konzentriertes Spiel ausbauen. Die Gäste fanden kein Mittel, um entgegenzusteuern, und so ging der erste Satz deutlich mit 25:15 an das Heimteam.

Es war klar, dass die Gäste im zweiten Satz versuchen würden, ihren Fehlstart zu korrigieren und den Lauf der Rieherinnen zu brechen. Die ersten Ballwechsel verliefen, wie erwartet, ausgeglichen. Doch nach kurzer Zeit konnte sich der KTV wieder einen soliden Vorsprung erspielen und sich sogar absetzen. So ging der zweite Satz wiederum deutlich mit 25:13 an den KTV.

Die Rieherinnen dominierten das Spiel durchwegs und der Sieg war

in greifbarer Nähe. Noch einmal hiess es, hochkonzentriert in den letzten Satz zu gehen und den Schwung aus den ersten beiden Sätzen mitzunehmen. Somit verlief der letzte Satz ähnlich wie der vorherige. Durch das druckvolle Rieherer Spiel fanden die Gäste zu keiner Zeit in das Match und so gewann der KTV Riehen auch den dritten Satz verdient mit 25:18. Mit diesem Dreisatzsieg, der drei Punkte einbrachte, konnten sich die Rieherinnen wieder wichtige Punkte gutschreiben lassen im Kampf um einen festen Platz im Mittelfeld.

KTV Riehen I – TV Itingen 3:0
(25:15/25:13/25:18)

KTV Riehen I: Melinda Suja, Gianna Müller, Patricia Lexow, Samantha Jauslin, Rachel Maiocchi, Sandrine Vöggtli, Svenja Gysin, Kathrin Herzog. – Riehen ohne Selina Suja, Barbara Zihlmann, Susann Witzsche (verletzt).

Frauen, 1. Liga, Gruppe C: 1. FC Luzern II 13/37 (38:7), 2. Volley Luzern Nachwuchs 13/30 (32:12), 3. VBC Allschwil 13/23 (27:21), 4. Sm'Aesch Pfeffingen II 13/19 (27:27), 5. TV Itingen 13/18 (24:28), 6. KTV Riehen I 13/16 (22:28), 7. GSGV Giubiasco 13/14 (20:30), 8. VBC Ebikon 13/13 (23:34), 9. VB Neuenkirch 13/13 (19:32), 10. Volley Lugano II 13/12 (17:30).



Der KTV Riehen im Angriff im Heimspiel gegen den TV Itingen. Foto: Philippe Jaquet

BIATHLON Swiss-Cup-Rennen des SSCR im Schwarzwald

Erfolgreiches Biathlon-Wochenende

thk. Die am letzten Wochenende von der Langlaufgruppe Lausen und dem SSC Riehen durchgeführten Biathlonrennen auf dem Notschrei im Schwarzwald erlebten eine grosse und auch internationale Beteiligung. Zum zweiten Mal fand das Biathlon-Wochenende im Rahmen des RUAG Swiss Cup auf der deutschen Biathlonanlage auf dem Notschrei im Schwarzwald statt. Nebst der nationalen Spitze der jeweiligen Alterskategorien nutzten auch zahlreiche Athletinnen und Athleten aus Deutschland die Startgelegenheit. Gegen hundert Starts gab es am Samstag im Sprint und ebenso viele Starts beim attraktiven Massenstart vom Sonntag.

Beim Massenstart gingen bis zu zwanzig Biathleten gleichzeitig auf die fünf Runden mit insgesamt 6 bis 15 Kilometern, unterbrochen durch vier Schiesslagen à fünf Schuss. Es kam zu spannenden Positionskämpfen und auch zu packenden Schluss-spurts. Dabei boten die neu ausgebauten Biathlonanlage auf dem Notschrei, das gute Wetter und die guten Schneeverhältnisse eine würdige Kulisse.

Die sehr gute Präsenz von deutschen Läuferinnen und Läufern bot insbesondere dem Schweizer Nach-

wuchs einen guten internationalen Vergleich. Die Jugendlichen des organisierenden Vereins mussten sich auch vor der internationalen Konkurrenz nicht verstecken und zeigten beeindruckend, dass sie teilweise auch mit der Schweizer Spitze mithalten können. So lief Seraina König im Massenstart mit dem dritten Rang der Kategorie U14 Standard aufs Podest, Aline König (U16) belegte im Sprint den fünften und im Massenstart den vierten Rang. Damit waren Seraina und Aline König beim Massenstart die besten Schweizerinnen ihrer Kategorie. Annatina Bieri wurde im Massenstart bei den U16 Siebte. Insgesamt neun Fehler in vier Schiesslagen verhinderten eine bessere Platzierung. Janick Schaub lief im Massenstart bei den U16 mit nur einem Schiessfehler auf den hervorragenden dritten Platz. Zu viele Fehlschüsse verhinderten für Matthias König eine bessere Platzierung in der Kategorie Jugend. Er schoss im Massenstart acht Fehler und belegte den 14. Schlussrang. Auch der Routinier Silvio Meier liess sich nicht von einem Start abhalten und lief im Massenstart mit fünf Fehlschüssen gerade noch aufs Podest.



Start zum Rennen des Biathlon-Wochenendes auf dem Notschrei. Foto: zVg

SPORT IN KÜRZE

Starker Saisonstart für Judoka Carina Reichling

ar. Die Riehenerin Carina Reichling, die für den Judo Sport Liestal startet, erkämpfte sich letzten Sonntag am ersten Ranking-Turnier des Jahres in Morges verdient die Bronzemedaille. Ab diesem Jahr kämpft die 14-jährige Judoka in der U18-Kategorie, bei der bis zu 17-jährige Teilnehmerinnen mitmischen. Den ersten Kampf verlor sie gegen eine ältere Gegnerin, kam aber, weil ihre Gegnerin weiterkam, in die Hoffnungsrunden, wo sie die drei folgenden Kämpfe für sich entscheiden konnte, was den dritten Platz bedeutete. Mit diesem Podestplatz am ersten von sieben Ranking-Turnieren hat sich Carina Reichling bereits für die Schweizer Einzelmeisterschaft qualifiziert und kann somit ohne Druck die restlichen nationalen und auch internationalen Wettkämpfe in Angriff nehmen.

Zerseny Michiel Fünfter am Cross in Lausanne

rz. Der junge Riehener Zerseny Michiel (TV Riehen) lief am Internationalen Cross in Lausanne vom letzten Samstag in der Kategorie U18 auf den fünften Platz und war damit bester Läufer des jüngeren Jahrgangs. Er absolvierte die vier Kilometer lange Strecke in einer Zeit von 13 Min. und 13 Sek. Gewonnen wurde der Lauf von Tom Elmer (Glarus/LC Zürich) in 12:33.

9. Internationales Cross von Lausanne, 18. Januar 2014

Männliche U18: 1. Tom Elmer (Glarus/LC Zürich) 12:33, 2. Marc Bill (Grossaffoltern/ST Bern) 12:34, 3. Simon Schüpbach (Schötz/LR Gettnau) 13:02, 4. Abel Mulugeta (Weinfelden/Amriswil-Athletics) 13:03, 5. Zerseny Michiel (Riehen/TVR) 13:13, 6. Lionel Sauser (Leysin/Swiss Triathlon) 13:18, 7. Arnaud Dupré (Ependes/CS Le Mouret) 13:18. – 37 Läufer klassiert.

UHC-R-A-Juniorinnen verlieren Tabellenführung

rz. Die A-Juniorinnen des UHC Riehen gaben in der Meisterschafts-Spielrunde vom vergangenen Sonntag in Kaiseraugst beim 6:6 gegen Härkingen-Gäu einen Punkt ab. Schon im Hinrunden spiel hatten die Riehenerinnen nur ganz knapp mit 4:3 gewonnen. Gegen Frenkendorf-Füllinsdorf gewannen die Riehenerinnen mit 4:1. Weil die zuvor punktgleichen Hornets Moosseedorf Worblental gegen die beiden Letzten Rüttenen und Sierre zu zwei einfachen Siegen kam, verloren die Riehenerinnen die Tabellenführung und liegen nun einen Punkt hinter Moosseedorf auf Platz zwei. Zum Showdown zwischen den beiden Spitzenteams kommt es in der letzten Spielrunde vom 16. März in Sierre.

Schweizerischer Unihockeyverband, Meisterschaft, Saison 2013/2014

Juniorinnen A Regional, Gruppe 1: 1. Hornets Moosseedorf Worblental 10/18 (66:28), 2. UHC Riehen 10/17 (77:30), 3. Racoons Herzogenbuchsee 10/13 (78:40), 4. Unihockey Kaiseraugst 10/11 (63:46), 5. Härkingen-Gäu 10/8 (64:55), 6. UHC Frenkendorf-Füllinsdorf 10/7 (46:50), 7. UH Rüttenen 10/6 (46:71), 8. UHC Sierre-Challenge 10/0 (8:128).

Volleyball-Resultate

Frauen, 1. Liga, Gruppe C:
KTV Riehen I – TV Itingen 3:0
Frauen, 2. Liga:
TV Bettingen – VB Therwil II 2:3
Sm'Aesch Pfeffingen III – Riehen II 3:0
Frauen, 3. Liga, Gruppe A:
Sm'Aesch Pfeffingen IV – Riehen III 3:0
Frauen, 4. Liga, Gruppe A:
TV St. Johann I – KTV Riehen IV 2:3
Frauen, 5. Liga, Gruppe A:
TV Bettingen – TV Pratteln NS II 3:1
Easy League Women, Gruppe A:
TSV Blauen – VBTV Riehen 2:3
Juniorinnen U23, 1. Liga:
KTV Riehen A – VBC Gelterkinden I 3:0
Juniorinnen U17, Finalrunde:
DR Binningen – KTV Riehen II 0:3

Volleyball-Vorschau

Frauen, 1. Liga, Gruppe C:
Sa, 25. Januar, 14 Uhr, Sali Luzern
Volley Luzern Nachwuchs – KTV Riehen I
Frauen, 2. Liga:
Sa, 25. Januar, 13.30 Uhr, 99er-Halle
VB Therwil III – TV Bettingen
Sa, 25. Januar, 18 Uhr, Niederholz
KTV Riehen II – SC Uni Basel I
Di, 28. Januar, 19.30 Uhr, Gehrnmatten
TV Arlesheim I – KTV Riehen II
Mi, 29. Januar, 20.30 Uhr, Schule Bettingen
TV Bettingen – Gym Liestal I
Frauen, 4. Liga, Gruppe A:
Sa, 25. Januar, 14 Uhr, Niederholz
KTV Riehen IV – SC Uni Basel III

Frauen, 5. Liga, Gruppe A:
Do, 30. Januar, 19 Uhr, Schule Bettingen
TV Bettingen II – KTV Riehen V

Juniorinnen U23, 2. Liga
Sa, 25. Januar, 16 Uhr, Niederholz
KTV Riehen B – VBC Gelterkinden II

Easy League Women, Gruppe A:
Fr, 24. Januar, 20 Uhr, Hinter Gärten
VBTV Riehen – VBC Zeiningen

Männer, 2. Liga:
Sa, 25. Januar, 16 Uhr, Niederholz
KTV Riehen – KTV Basel

Basketball-Resultate

Frauen, 1. Liga Regional, Aufstiegsrunde:
Riehen I – BC Küsnacht-Erlenbach 53:71

Frauen, 2. Liga Regional:
BC Arlesheim – CVJM Riehen II 60:44

Juniorinnen U19, Regional:
CVJM Riehen – TV Grenzach 71:36
CVJM Riehen – TV Muttenz 77:24

Männer, 2. Liga Regional:
Dudes Basketball – CVJM Riehen I 77:59

Mini, High:
CVJM Riehen I – BC Arlesheim 84:8
CVJM Riehen I – CVJM Birsfelden 40:23

Basketball-Vorschau

Männer, 2. Liga Regional:
Mi, 29. Januar, 20.30 Uhr, Niederholz
CVJM Riehen I – BC Münchenstein

Juniorinnen U19, Regional:
Mo, 27. Januar, 20.30 Uhr, Wasserstelzen
CVJM Riehen – TV Muttenz

Handball-Resultate

Juniorinnen U17, Meister:
Handball Birseck – Handball Riehen 30:12

Handball-Vorschau

Juniorinnen U17, Meister:
So, 26. Januar, 14 Uhr, Niederholz
Handball Riehen – HC Vikings Liestal

Unihockey-Resultate

Frauen, Kleinfeld, 1. Liga, Gruppe 2:
UHC Oekingen – UHC Riehen I 9:3

Juniorinnen A Regional, Gruppe 1:
Härkingen-Gäu – UHC Riehen 6:6
Frenkendorf-Füllinsdorf – Riehen 1:4

Männer, Kleinfeld, 4. Liga, Gruppe 7:
Nuglar United II – UHC Riehen II 4:11
TV Bubendorf – UHC Riehen II 6:8

Männer, Kleinfeld, 5. Liga, Gruppe 8:
UHC Kaiseraugst – UHC Riehen III 9:8
Basel United III – UHC MM Bettingen 6:8
UHC MM Bettingen – UHC Riehen III 3:6

Leichtathletik-Resultate

37. Hallenmehrkampf des SC Liestal, 19. Januar 2013, Turnhalle Frenkendorf, Liestal; Medaillenplätze sowie alle Resultate des TV Riehen

Weibliche U10 (85 Teilnehmerinnen):
1. Chiara Helfenstein (TV Riehen) 2047,
2. Eszter Zsak (LC Therwil) 1985, 3. Eve Attenhofer (OB Basel) 1984; 4. Barbara Schmera 1983, 12. Jannine Binkert 1680,
16. Kumba Bah 1602, 23. Natalie Konieczny 1477, 42. Jasmina Musai 1207, 56. Sophia Held 1012.

Weibliche U12 (103): 1. Marina Zanoni (LC Therwil) 2457, 2. Elena Debelic (OB Basel) 2391, 3. Noëlle Berger (LV Frenke) 2349; 26. Noemi Henry 1927, 29. Ida Vetsch 1895, 30. Aline Kissling 1886, 33. Alexia Groh 1860, 36. Melissa Sprenger 1835, 46. Naomi Anklin 1775, 47. Regina Loeliger 1772, 54. Emma Böhm 1729, 55. Sarah Ljubic 1714, 69. Giulia Lorenzini 1533, 70. Sarah Ritschard 1530, 72. Lejla Musai 1497, 97. Nadine Bau-nach 1164.

Weibliche U14 (65): 1. Nadja Weiser (LV Frenke) 2758, 2. Elisa Mayer (LV Frenke) 2727, 3. Muriel Fabich (LC Therwil) 2563; 4. Annik Kähli 2527, 8. Céline Binkert 2436, 10. Deborah Gengenbacher 2382, 18. Fiona Weissenberger 2224, 19. Lisa Thaler 2181, 32. Janine Seppi 1964, 44. Amanda Heckendorn 1813, 59. Rachel Beauchamp 1568.

Weibliche U16 (34): 1. Nicole Thürkauf (TV Riehen) 2763, 2. Aline Kämpf (TV Riehen) 2729, 3. Moana Kleiner (OB Basel) 2723; 5. Céline Niederberger 2487, 6. Melanie Böhler 2476.

Männliche U10 (69): 1. Dominik Pappenberger (TV Riehen) 2225, 2. Oscars Holemans (SC Liestal) 2058, 3. Tim Senn (LAR Binningen) 1893; 23. Matteo Lorenzini 1510, 56. Enea Christ 916, 57. Jonas Nema 915, 67. Jascha Junker 647.

Männliche U12 (61): 1. Patrick Anklin (TV Riehen) 2453, 2. Mike Gerber (TV Gelterkinden) 2390, 3. Gian Pichler (SC Liestal) 2385; 7. Yeshe Thüring 2303, 11. Nicola Graf 2221, 12. Silas Thüring 2221, 16. Isla Huggel 2178, 26. Daniel Konieczny 2006, 48. Niklas Koponen 1599, 50. Pieter Zuideveld 1574, 61. Jack Green 965.

Männliche U14 (42): 1. Leon Schmidt (LC Basel) 2663, 2. Lasse Moritz (LV Frenke) 2638, 3. Jonas Hofer (SC Liestal) 2582; 4. Lionel Bauer 2545, 10. Joël Indlekofer 2317, 18. Justus Hornig 2183, 27. Tim Stauffer 2009, 42. Matias Quispe 1173.

Männliche U16 (21): 1. Finley Gaio (SC Liestal) 2917, 2. Birk Kähli (TV Riehen) 2478, 3. Timon Koch (SC Liestal) 2371; 9. Cyrill Gellert 1562, 12. Lucas Sprenger 1486, 14. Joshua Bran 1366.

LEICHTATHLETIK Nachwuchs-Hallenmehrkampf in Liestal**TV Riehen war der erfolgreichste Verein**

Auch in diesem Jahr wollten wieder gegen sechzig Jugendliche des TV Riehen im Rahmen des Liestaler Nachwuchs-Hallenmehrkampfs ihren Formstand überprüfen. Und natürlich waren auch die Trainer gespannt, wie ihre Schützlinge im Vergleich mit den anderen Vereinen dastehen würden. Die Antwort: mit viermal Gold und zweimal Silber war der TV Riehen der erfolgreichste Verein. Der Hallenmehrkampf in Liestal besteht aus einem 35-Meter-Sprint mit Start aus Bauchlage, einem Überkopf-Medizinballwurf, einem Standweitsprung für die Kategorien U10 und U12 respektive Hochsprung in den Kategorien U14 und U16 sowie einem Hindernislauf.

Thürkauf vor Kämpf

Der Wettkampf bei den ältesten Mädchen U16 war hochklassig. Die Riehenerinnen Melanie Böhler, Aline Kämpf, Céline Niederberger und Nicole Thürkauf lieferten sich mit den starken Athletinnen Moana Kleiner und Ronja Zimmermann von den Old Boys Basel ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen. Am Schluss schwang der TVR obenaus. Nicole Thürkauf gewann dank bester Sprintzeit und Wurfleistung knapp vor Aline Kämpf, Moana Kleiner und Ronja Zimmermann. Céline Niederberger und Melanie Böhler belegten die Ränge fünf und sechs.

Bei den Knaben U16 war gegen Finley Gaio vom organisierenden SC Liestal kein Kraut gewachsen. Er war in fast allen Disziplinen der Beste und insbesondere sein Hindernislauf, in welchem er eine neue fantastische Allzeit-Bestleistung aufstellte, war beeindruckend. Hinter dem Überflieger schlugen sich die Riehener jedoch hervorragend. Birk Kähli belegte hinter Gaio ungefährdet Platz zwei und Cyrill Gellert schaffte es – als Zweitbesten des jüngeren Jahrgangs, auf Rang neun.

Bei den weiblichen U14 reichte es leider (noch) nicht für einen Podestplatz. Als Vierte ganz knapp dahinter platzierte sich Annik Kähli. Und als Achte respektive Zehnte schafften es auch Céline Binkert und Deborah Gengenbacher unter die Top Ten. Deborah Gengenbacher erzielte in dieser Kategorie mit 1,30 Metern die Bestmarke im Hochsprung.

Wie schon bei den Mädchen U14 gehörten auch bei den gleichaltrigen Knaben fast alle Riehener zum jüngeren Jahrgang und das war bei den meisten auch körperlich deutlich ersichtlich. Lionel Bauer, der zum älteren Jahrgang gehört, schrammte als Vierter trotz einer überragenden Bestweite im Medizinballwurf knapp am Podest



Das Siegerpodest der weiblichen U16 mit Siegerin Nicole Thürkauf (Mitte), der Zweiten Aline Kämpf (links) und der Dritten Moana Kleiner. Foto: zvg

vorbei. Seine jüngeren Vereinskollegen versuchten, fehlende Körpergrösse und Muskelkraft mit Gewandtheit und Schnelligkeit wettzumachen. So stellte beispielsweise Joël Indlekofer die Bestzeit im Hindernislauf auf und eroberte sich damit als Zweitbesten seines Jahrgangs Rang zehn. Matias Quispe musste den Wettkampf nach Bestzeit im 35-Meter-Sprint verletzungsbedingt abbrechen. Bei den Mädchen U12, wo der TV Riehen zahlenmässig gut vertreten war, schaffte es keine Riehenerin unter die ersten zehn, sie trugen aber das ihre zur einzigartigen Stimmung dieses Wettkampfes bei.

Gold für Anklin und Helfenstein

Bei den Knaben U12 stand Patrick Anklin zuoberst auf dem Podest. Dank seinen schnellen Füßen, die ihm die Bestzeiten in Sprint und Hindernislauf einbrachten, schwang er schliesslich auch in der Gesamtwertung obenaus. Auch Yeshe Thüring als Siebter sowie Nikola Graf als Elfter, Silas Thüring als Zwölfter und Isla Huggel als Sechzehnter waren hier

punktemässig noch in Tuchfühlung mit der Spitze. «Mitmachen ist wichtiger als der Rang» war die Devise für die Jüngsten. Die Riehenerin Chiara Helfenstein durfte sich am Ende des Tages die Goldmedaille umhängen lassen. Sie war zwar in keiner der Disziplinen die Beste, aber in allen auf den vordersten Rängen dabei und damit die Konstanteste. Leider ganz knapp neben dem Podest landete als Vierte Barbara Schmera.

Dominik Pappenberger am besten

Weniger unerwartet als bei den jüngsten Mädchen kam der Riehener Sieg bei den jüngsten Knaben. Zwar hatte man von Dominik Pappenberger den Sieg nicht gerade erwartet, wirklich erstaunt war man von seinem Erfolg aber nicht. Er distanzierte die Mitstreiter insbesondere im Standweitsprung (um 19 Zentimeter!) und war in den anderen Disziplinen auch immer unter den Top 3. Das reichte zum überlegenen Sieg bei den männlichen U10 (Resultate siehe «Sport in Kürze»). Fränzi Böss

LEICHTATHLETIK Sprint- und Hürden-Hallenmeeting in Basel**Werner, Wicki und der TVR-Nachwuchs**

rs. Die für die Old Boys startenden Riehener Silvan Wicki und Simone Werner haben in diesem Jahr Grosses vor. Die U23-Athletin Simone Werner möchte sich über 400 Meter für die Europameisterschaften der Elite in Zürich qualifizieren und muss dafür ihre Bestzeit um gut eine Sekunde auf 53,40 Sekunden senken. Der 19-jährige Silvan Wicki nimmt die U20-Weltmeisterschaften in Eugene (USA) ins Visier. Die 200-Meter-Limite von 21,50 Sekunden hat der amtierende Elite-Schweizer-Meister im letzten Jahr bereits unterboten, über 100 Meter liegt seine Bestzeit nur wenige Hundertstelskunden über der Limite von 10,55 Sek.

Am Hallenmeeting der Old Boys vom vergangenen Samstag in der Halle unter der Tribüne des Stadions Schützenmatte stellten Wicki und Werner ihre gute Form unter Beweis. Simone Werner schaffte über 60 Meter trotz schwachem Start auf der nicht gerade als schnelle Sprintbahn bekannten Anlage gute 7,98 Sekunden. Trainern Sabine Wicki attestierte ihrem Schützling Fortschritte in der Grundschnelligkeit. Silvan Wicki schaffte in Basel in seinem schnelleren von zwei Läufen die 60 Meter in 6,99 Sekunden und war damit einer von drei Athleten, die unter der Siebensekundengrenze blieben. Die Riehener OB-Athletin Julia Schneider senkte ihre 60-Meter-Hürdenbestzeit auf national beachtliche 8,84 Sekun-



Céline Dieterle (rechts) war eine von 14 TVR-Starterinnen und -Startern am Hallenmeeting der Old Boys in Basel. Foto: Rolf Spriessler-Brander

den. Der TV Riehen war mit 14 Athletinnen und Athleten am Start, die einige persönliche Bestleistungen aufstellten. Mit den U16-Athletinnen Jara Zwahlen (8,65 Sekunden über 60 Meter), Céline Niederberger (8,68 Se-

kunden über 60 Meter) und Nicole Thürkauf (8,58 Sekunden über 60 Meter und 9,97 Sekunden über 60 Meter Hürden) erfüllten drei Athletinnen die Limiten für die Hallen-Nachwuchs-Schweizer-Meisterschaften.

FECHTEN Circuit National de Jeunesse in Fribourg

Erfolgreiches Wochenende



Die erfolgreichen Scorpions-Mitglieder Demi Hablützel und Fabrice Tschanz in Fribourg.

Foto: zVg

ghk. Am Circuit National de Jeunesse in Fribourg konnten die Basel- & Riehen-Scorpions zwei Medaillen gewinnen. In der Kategorie Poussin (Jg. 2006) gewann Fabrice Tschanz bei seiner ersten Wettkampfteilnahme eine Medaille. Nach vier Siegen und vier Niederlagen als Nummer 4 für die Direktausscheidung qualifiziert, konnte sich der jüngste Starter am Ende des Turniers über die bronzene Auszeichnung freuen.

Dario Künzi vertrat die Scorpions in der Kategorie Minimes (Jahrgang 2000/2001). Nach drei Siegen in der Setzrunde konnte sich Künzi zwar für die Direktausscheidung der letzten 64 qualifizieren, musste dann jedoch gegen den späteren Finalisten Jenny aus Neuenburg mit 6:12 Lehrgeld bezahlen. Im Schlussklassesment belegte Dario Künzi den 41. Rang.

Bei den Kadettinnen (bis 17 Jahre) zeigte Demi Hablützel von Beginn an eine starke Leistung. Nach den beiden Qualifikationsrunden als Nummer 12 gesetzt, bewies Hablützel Nervenstärke und besiegte in der Direktausscheidung der besten 32 die Zürcherin Schaub mit 15:14 Treffern. Bereits im Achtelfinal wartete mit der amtierenden Vize-Schweizer-Meisterin, der Neuenburgerin Justine Rognon, eine starke Gegnerin auf Hablützel. Rognon, die Nummer 1 der Circuit-National-Rangliste und Bronzemedailengewinnerin an den Schweizer Juniorenmeisterschaften, hatte gegen

die 15-jährige Scorpions-Fechterin jedoch keine Chance. Souverän eliminierte Hablützel ihre Gegnerin mit 15:7 Treffern. Den Einzug in den Halbfinal verpasste Demi Hablützel gegen die Lokalmatadorin Demetra Solari mit 12:15 Treffern und beendete den Wettkampf auf dem sehr guten 7. Schlussrang.

Ebenfalls an den Start ging Demi Hablützel in der Kategorie Juniorinnen (bis 20 Jahre). Nach einer fast makellosen Setzrunde als Nummer 4 für das Haupttableau der besten 16 gesetzt, setzte sich Hablützel gegen die für Bulle fechtende De Melo durch. Im Viertelfinal erwischte die ein Jahr ältere Cecilia Trojani aus Lugano den besseren Start. Hablützel jedoch kämpfte beherzt und schaffte schliesslich den Ausgleich. Beim Stand von 14:14 zeigte Demi Hablützel einmal mehr ihr Können und setzte den entscheidenden Siegtreffer.

Nach dem kräftezehrenden Gefecht fehlte Hablützel die Kraft, um nochmals an ihre starken Leistungen der beiden Wettkampftage anzuknüpfen. Der dritte Schlussrang bei den Juniorinnen war eine grossartige Leistung der jungen Scorpions-Fechterin.

Demi Hablützel, die seit einem halben Jahr nur noch von ihrer Mutter Gianna Hablützel-Bürki trainiert wird, durfte bereits an drei europäischen Kadettenturnieren die Schweiz vertreten.

BASKETBALL Meisterschaft Frauen 1. Liga Regional

Niederlage gegen starkes Küsnacht

Trotz guter Leistung gegen den ungeschlagenen Leader Küsnacht mussten sich die Erstliga-Basketballerinnen des CVJM Riehen im ersten Finalrunden-Heimspiel geschlagen geben.

SABINA KILCHHERR

Da zu Spielbeginn gerade beide Schiedsrichter nicht anwesend waren, konnte das Spiel des CVJM Riehen gegen den BC Küsnacht-Erlenbach erst mit Verspätung angepfiffen werden, nachdem man unter den Zuschauern zwei Schiedsrichter gefunden hatte. Küsnacht-Erlenbach kamen als klarer Sieger seiner Vorrundengruppe nach Riehen. Das Heimteam hatte sich auf physisch starke und grosse Spielerinnen eingestellt. Das Ziel war, mit einer konstant guten Verteidigung und vielen Rebounds den Weg zum Sieg zu finden.

Starker Beginn des CVJM

Die Rieherinnen starteten mit einer Zonenverteidigung, obwohl man wusste, dass Küsnacht gute Werferinnen hat. So musste man schnell bei den Gegenspielerinnen sein, damit diese bei ihren Abschlussversuchen unter Druck gerieten. Die Rieherinnen wollten so die Rebounds für sich gewinnen, um dann mit schnellen Gegenangriffen zu punkten.

Diese Taktik ging auf. Riehen fand den Weg zum Korb und konnte auch einige Punkte von der Dreierlinie verbuchen. Mit schönen Passkombinationen brachte man sich in gute Abschlusspositionen und konnte in Führung gehen. Küsnacht blieb aber mit schnellen und guten Abschlüssen dran. Dennoch stand viel Raum zum Korb offen und diesen nutzten die Riehererinnen mit gutem Zusammenspiel aus. Bis zur Halbzeit konnte sich Riehen einen kleinen Vorsprung von sechs Punkten erspielen (32:26).

Wende nach der Pause

Nach der Pause erhöhte Küsnacht-Erlenbach den Druck und liess weniger Platz für Abschlüsse unter dem Korb zu. Riehen spielte mit der gleichen Pressverteidigung weiter, welche Küsnacht in der ersten Halbzeit oft in Bedrängnis gebracht hatte. Die Gäste ihrerseits verteidigten von nun an härter, enger und vor allem kam ihre Treffsicherheit zum Zug. Das



Die Rieherinnen beim Gegenstoss im Heimspiel gegen Küsnacht-Erlenbach.

Fotos: Philippe Jaquet



Abschluss der Basketballerinnen des CVJM Riehen im Heimspiel gegen Küsnacht-Erlenbach.

Blatt wendete sich zu einem Siebenpunkterückstand. Nach dem dritten Viertel stand es 43:50.

Riehen wirkte verunsichert von der Präsenz in der Küsnachter Verteidigung und musste schnelle Gegenstösse zulassen. Das Spiel ging aber erst gegen Ende verloren, als man in der Verteidigung nicht mehr kompakt stand und vorne etwas ideenlos spielte. Die Gäste setzten sich mit 53:71 durch. Riehen zeigte eine gute Leistung gegen eine starke Mannschaft und weiss, dass im Rückspiel mehr möglich ist.

CVJM Riehen I – BC Küsnacht-Erlenbach 53:71 (32:26)

Sporthele Niederholz. – CVJM Riehen I: Lonneke Trynes (14); Leila Isner; Jasmine Schoene (6); Sabina Kilchherr (2); Daniela Zum Wald (2); Sonja Heidekrüger (2); Sarah Wirz (2); Karine Schnyder; Nicola Grether (22); Nadja Krickhahn (3). – Coach: Raphael Schoene. – Riehen ohne Gizem Sevinc (rekonvaleszent), Anja Waldmeier (Ausland).

Frauen, 1. Liga Regional, Aufstiegsrunde: 1. BC Küsnacht-Erlenbach 2/4 (139:91), 2. Opfikon Basket 1/2 (54:41), 3. CVJM Riehen I 2/2 (142:106), 4. STV Luzern Highflyers 0/0, 5. BC Arlesheim 1/0 (38:68), 6. BC Seuzach-Stammheim 2/0 (76:143).



Wandern auf den Spuren der Pioniere und Weltentdecker

Auf dieser Rundwanderung vor den Toren der Stadt Basel tauchen Sie Schritt für Schritt in die faszinierende Landschaft mit ihren verborgenen Kostbarkeiten und der vielfältigen Flora und Fauna ein. Sie lernen Menschen kennen, die sich für diese einmalige Region einsetzen. Und immer wieder erfahren Sie von Hüli, dem geheimnisvollen Hårdmannli, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, uns Menschen seinen geliebten Jura näherzubringen, Sagenhaftes und Spannendes.

Franz Walter/Rolf Imbach
Sagenhaftes Wandern

Auf den Spuren der Pioniere und Weltentdecker im Solothurer und Baselbieter Jura
160 Seiten, kartoniert
CHF 19,80
ISBN 978-3-7245-1874-7

Jetzt im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

reinhardt
www.reinhardt.ch

WOHNUNGSMARKT

Riehen

Morystrasse 73

OPEN-HOUSE am 25. Januar 2014

Kompaktes 5,5-Z'-Eckfamilienhaus mit Garagenbox. Ich freue mich, Sie zwischen 11.00 und 14.00 Uhr zu begrüßen.

Kaufpreis: CHF 795 000.-

RE/MAX Basel-Ost | Elisabeth Zihlmann | +41 61 465 98 88



remax.ch



!! NOTVERKAUF !!

Aus geplatzten Aufträgen bieten wir noch wenige

**NAGELNEUE
FERTIGGARAGEN**
zu absoluten Schleuderpreisen
(Einzel- oder Doppelbox).
Wer will eine oder mehrere?

Info: MC-Garagen
Tel: 0800 - 838 618 gebührenfrei (24 h)

**IMMOBILIEN SIND
EINE FRAGE DES
VERTRAUENS.**

www.reales.ch

Reales
Immobilien Service

Gesucht

Im Dorfzentrum von Riehen
**zwei helle Therapie-
räume im Parterre**
gerne mit Schaufenster.

Telefon 061 702 09 45

Natur-Pur «Hildegard von Bingen» Dinkelkraft-Kornbrot



ein alter **Fuchs** der noch
so wie früher selber backen kann
auch sonntags frisch gebacken
von 7.30-10.30 Uhr

Bäckerei Fuchs
beim Zoll, D-Weil Ost

Welche tierliebenden und geduldigen
Menschen möchten einem zweijährigen
Tigerkätzlein
(weibl., kastr.) ein gutes und sicheres
Zuhause schenken? Tel. 061 601 34 61

Bilderrahmen



BILDPILOT Burgstrasse 63, Riehen
Tel. 061 641 10 60 / www.bildpilot.ch

Winteraktion Miele

**Waschmaschinen
Wäschetrockner
zu sensationellen Preisen
inkl. 1 Std. Montage**

Das Kompetenz-Center
in Ihrer Region
für Haushaltapparate und Küchen
V-Zug, Miele, Electrolux, BOSCH
Grösste Auswahl auf 700 m² Fläche

Der Weg zu uns lohnt sich.

U. Baumann AG
4104 Oberwil

Mühlemattstrasse 25/28
Tel. 061 405 11 66

www.baumannoberwil.ch

Lieferungen inkl. Montage durch eigenen
Kundendienst. Reparaturen aller Marken.

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9.00 - 12.00 Uhr / 13.30 - 18.15 Uhr
Sa 9.00 - 12.00 Uhr

Werbung sorgt
dafür, dass Ihnen
nichts entgeht.

Was sunscht?



www.ldp-riehen.ch

RIEHENER ZEITUNG

**Inserate in der RZ
machen sich bezahlt.**

Telefonisch, schriftlich, auch
per Fax nehmen wir gerne Ihre
Inserateaufträge entgegen.

Telefon 061 645 10 00

Fax 061 645 10 10

E-Mail

inserate@riehener-zeitung.ch

Die Präsidentin für Riehen

Christine Kaufmann

«Kontinuität und neue Ideen. Jetzt die innovative
Präsidentin für Riehen wählen.»

Überparteiliches Komitee Christine Kaufmann als Gemeindepräsidentin

Co-Präsidium: Katrin Amstutz, Karl Heinemann, Christoph Schmid

Wir unterstützen die Kandidatur von Christine Kaufmann: Martin Abel, Werner Altorfer, Armin Amstutz, Elisabeth Arnold, Barbara August, Simone August, Anja Basler, Rolf Basler, Sabina Bauer, Lucia Bischof, Hans-Rudolf Brenner, Arthur Büchler, Rosmarie Büchler, Andreas Burckhardt, Peter Camenzind, Karl Ettl, Dorothee Fischer-Pachlatko, Willi Fischer-Pachlatko, Janine Fischer, Ulrich Flückiger, Maya Frei, Nicolai Fullin, Hansueli Gertsch, Patricia Gertsch, Fredy Graber, Markus Graber, Barbara Graham-Siegenthaler, Eva Häni, Marianne Hazenkamp, Esther Herren, Peter Holdermann, Peter Jochim, Ruth Jochim, Gerhard Kaufmann, Verena Kaufmann, Dominik Kiener, Esther Knecht, David Koechlin, Max Kölliker, Monika Kölliker, Daniel Kopp, Erwin Kräuchi, Monika Kräuchi, Hannelore Leder, Ueli Leder, René Leuenberger, Angelika Lütolf, Rosmarie Mangold, Alfred Merz, Elisabeth C. Miescher, Nina Moor, David Moor, Hans Mory, Kathrin Mory, Monika Mory, Werner Mory, Annemarie Pfeifer, Philipp Ponacz, Annita Rothé, Enriqu Rothé, Cornel Ryser, Caroline Schachenmann, Helen Scheidegger, Marianne Schmid, Helen Schmid-Hari, Hans-Rudolf Schulz, Rosmarie Schüpbach-Friedlin, Elisabeth Schwarzenbach, Christophe Schwyzer, Oliver Senn, Jürg Sollberger, Walter Stampfli, Heinz Strohbach, Ursula Stucki, Bea Studer, Thomas Widmer, Camelia Winkler

Überparteiliches Komitee Christine Kaufmann als Gemeindepräsidentin
Spendenkonto: EVP, Vermerk «Wahlkomitee Kaufmann», 4125 Riehen,
IBAN CH 96 0900 0000 8507 5030 4; PC 85-75030-4

www.christinekaufmann.ch

reinhardt
www.reinhardt.ch



Das Berowergut Ein Stück Altbasler Kultur

Beim Berowergut, in dem sich heute das Museumsrestaurant der Fondation Beyeler befindet, handelt es sich um einen Altbasler Landsitz, der auf eine fast 500-jährige Geschichte zurückblickt. Die reich bebilderte Publikation geht auf die zahlreichen Besitzer ein, meist bedeutende Mitglieder der Basler Gesellschaft, welche Haus und Garten über die Jahrhunderte hin geprägt haben. Verschiedene Memoiren schildern das damalige Leben auf dem Gut. Allgemein erfährt der Leser viel über das Leben und die Baukultur im Alten Basel. Ein eigenes Kapitel am Ende des Buches mit zahlreichen Informationen zu Haus und Garten ist als Führer gestaltet und begleitet den Besucher auf einem spannenden Rundgang.

Karin Rey

Das Berowergut

Vom Altbasler Landsitz zum Museumsrestaurant der Fondation Beyeler

160 Seiten, kartoniert

CHF 14.80

ISBN 978-3-7245-1878-5

Jetzt im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch